

Anzeigen:

Die 11spaltige Anzeigenspalte über dem Namen 10 Wg. für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinanzeigen 30 Wg. für auswärts 40 Wg. Belegengeld
per Zeile 10 Wg. 3.30.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener



General-Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Fleischhunden“. — 2. Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
3. „Der Kunstwart“ und die Illustrationen „Bettlers Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abhaltung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 263.

Samstag, den 10. November 1906.

21. Jahrgang.

Ruhig Blut und ernüchterte Einkehr.

Die Tatsache, daß in Frankreich der konsequenteste aller Staatsmänner, der große Demokrat Clemenceau, Ministerpräsident geworden ist, und daß in England die Stellung des liberalen Kabinetts für leicht erschüttert gilt, weil in der englischen Schulfrage und in einer ganzen Anzahl sozialer Angelegenheiten das Kabinett Campbell-Bannermann die Wählermassen nicht mehr auf seiner Seite habe, lassen die auswärtige Lage für Deutschland wieder recht kritisch erscheinen, denn es ist nicht zu leugnen, daß Frankreich wie England bei der ihnen passenden Gelegenheit gemeinsam als Gegner Deutschlands auf den Plan treten werden, weil beiden Großmächten die wachsende Machtstellung Deutschlands gefährlich für ihre eigenen ehrgeizigen Interessen und Weltmachtpläne erscheint. Die ganze Schwierigkeit dieser Lage ist ja bereits während der Streitigkeiten um die Neuordnung der Dinge in Marokko deutlich genug hervorgetreten, und sie ist deshalb an sich gar nichts neues für die politische Welt und für die deutsche Nation. Aber wenn damals in der kritischen Periode die Differenzen zwischen Deutschland und Frankreich nicht zur schwebenden Arie führten, so ist doch erst recht jetzt kein Anlaß für die schmerzliche aller Befürchtungen, für einen Bündniskrieg Frankreichs und Englands gegenüber Deutschland vorhanden. Die Erwägungen, welche damals vor allen Dingen Frankreich davon abhielten, die eisernen Würfel rollen zu lassen, bestehen in ihren Gründen in der Hauptsache noch wie vor weiter. Frankreich kann sich nicht im geringsten auf den hilflos-tüchtigen Beistand Deutschlands in einem Kriege gegen Deutschland stützen, und die russische Regierung dürfte selbst in Paris sehr friedliche Anschauungen zum Ausdruck bringen. Außerdem weiß auch die französische Regierung sehr wohl, daß England in einem Kriege gegen Deutschland zu Lande seinem Bundesgenossen nicht viel nützen kann. Frankreich hätte also allein die militärische Uebermacht Deutschlands im Landkriege auszuhalten und dieses Verdrüßliche, welches durch die Erinnerungen an den Krieg von 1870 noch ganz besonders bei den Franzosen wachgehalten wird, ist ohne jeden Zweifel die stärkste Friedensbürgschaft zwischen Frankreich und Deutschland, und wir wüßten nicht, wie der neue französische Ministerpräsident, der große Clemenceau, an dieser Sachlage etwas ändern könnte. Frankreich hatte ja auch vor Jahrzehnten einen großen demokratischen Staatsmann, Léon Gambetta, und auch dieser große Demokrat wurde Ministerpräsident, aber die großen Taten blieben vollständig aus. Die Grundsätze der Demokratie lassen sich eben mit einer großzügigen aus-

wärtigen Politik sehr schlecht vereinbaren. Die Demokratie als ein politisches System der Volksfreiheit muß auch gerade in Frankreich friedlich sein, weil im Grunde genommen die Demokratie in Frankreich gar nicht so sehr gefestigt ist und so allgemeinen Anhang gewonnen hat, daß nicht in einer großen politischen Krise ihre Gegner, das sind die immer noch starken monarchischen Parteien in Frankreich, aus Ruder gelangen könnten. Möglicherweise wird aber Clemenceau, der einmal gesagt haben soll, daß in der auswärtigen Politik sein Wahlpruch sei: „Liebe für England, Ziel gegen Deutschland und Lohn Elnah-Rothringen!“ auf auswärtigem Gebiete doch zu Taten und Handlungen schreiten. Dieselben dürften sich aber nicht direkt gegen Deutschland richten, sondern das Ziel haben, die Stellung Frankreichs in Marokko und ganz Nordafrika mehr zu befestigen, eine solche Politik braucht aber in Deutschland auch nicht besonders aufzuregen, denn Frankreich ist nun einmal große Kolonialmacht in Nordafrika, und in Marokko spotten die Zustände aller Beschreibung. In diesem Lande herrscht andauernde Revolution, Anarchie und Willkürherrschaft schlimmster Art, und es war von Hause aus eine etwas übereilte und eifrige Stellungnahme Deutschlands zugunsten des Herrschers von Marokko eingetreten, die sich wohl aus der Sorge Deutschlands erklären ließ, in überseeischen Angelegenheiten überverteilt zu werden, die aber mit den wahren Interessen Deutschlands in Marokko nicht ganz in Einklang zu bringen war. Wegen Marokko können wir unmöglich einen Weltkrieg bis auf Messer führen. Wenn es daher Frankreich für nötig erachtet, in Marokko einzuschreiten, so werden wir, solange die deutschen Interessen nicht verletzt werden, ruhiges Blut bewahren müssen. Wir haben auch immer mit der wahrscheinlichen Gegnerschaft Englands in einer großen Krise zu rechnen. Und solchen Eventualitäten gegenüber muß Deutschland eine innere Einkehr halten und sich ruhig und still auf nationalem Gebiete, hauptsächlich auch durch die Zurückdrängung der Parteileidenschaften, zu stärken suchen.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 9. November 1906.

Was ist gegangen?

Nach in Berlin verbreiteten Nachrichten ist, wie dem „V. L. A.“ am späten Nachmittag mitgeteilt wird, die Enthebung des Landwirtschaftsministers von Bobbielski auf seinen Antrag erfolgt.

Ein Kanzlerwechsel.

Nach dem „V. L.“ soll in unterrichteten Kreisen als feststehend gelten, daß sich innerhalb der nächsten zwei Monate ein Kanzlerwechsel vollzieht. Als Nachfolger Bülow's kommen außer dem Generalstabschef Graf Moltke auch der Vizekanzler in Madrid, von Radowiz, in Frage. Dagegen weiß der „V. L. A.“ zu berichten, daß an den maßgebenden Stellen von einer Kanzlerkrise nichts bekannt ist. Die „N. A. Z.“ schreibt offiziös: In verschiedenen Blättern ist von Plänen zur Entlastung des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten Fürsten v. Bülow die Rede. Es heißt, daß ein Vizekanzler eingesetzt oder daß das Präsidium des preussischen Staatsministeriums vom Reichskanzleramt getrennt werden soll. Wir können versichern, daß an keiner maßgebenden Stelle solche Pläne gehegt werden. Nach dem „V. L.“ besteht schon deshalb keine Kanzlerkrise, weil ihre unerlässliche Voraussetzung, die Entfremdung zwischen Kaiser und Kanzler, nicht vorhanden ist. Professor Renvers äußerte sich dieser Tage, Bülow sei in jeder Hinsicht derart gekräftigt, daß er jeden noch so starken Puff aushalten könne. An amtlicher Stelle ist man überzeugt, daß mit dem Erscheinen des Reichskanzlers im Reichstage alle diese Krisengerüchte mit einem Schlage aus der Diskussion verschwinden werden.

Das Weinparlament.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes, Geheimrat Bum ist in den Räumen des Reichsgesundheitsamtes die Konferenz in Sachen der Weingesetzgebung zusammengetreten, die sich über eine zweckentsprechende Abänderung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein vom 21. Mai 1901 unterhalten und dem in den nächsten Tagen zusammen tretenden Reichstage eventuell Abänderungsvorschläge unterbreiten soll.

Novelle zum Viehschutze.

Die dem Bundesrat in nächster Zeit zugehende Novelle zum Viehschutze wird eine erhebliche Erweiterung der Befugnisse der Veterinärpolizei enthalten. Ferner sollen diejenigen Seuchen, welche erst in den letzten Jahren wissenschaftlich in ihrem Wesen festgestellt worden sind, ebenfalls in das Gesetz aufgenommen werden, so die Rinderpest, die Schweinepest und die Geflügelcholera. Auch ist für eine Reihe von Bestimmungen, welche bisher zu einer verchiedenartigen Rechtsprechung Anlaß gegeben haben, eine genauere Fassung aufgenommen, der zwar den Schutz der heimischen Landwirtschaft, aber angeblich ohne einseitige agrarische Tendenz bezweckt.

Kleines Feuilleton.

Airiana.

Seitens aus Ostafrika erzählt die „Mambara-Post“. Der Hornist der Polizeibehörde in Y. wurde — so heißt es da — durch den Dienst überanstrengt, da er alle Morgen um 5.30 Uhr Wecken und alle Abende um 10 Uhr Zapfenstreich zu blasen hatte. Der Bezirksamtmann beantragte daher beim Kommando einen zweiten Spielmann, und die Kompanie in Y. erhielt Befehl, einen solchen zu stellen. Drei Tage darauf meldete sich der Mann mit den Schwalbenfedern in Y., erhielt gelbe Knöpfe statt der weißen, einen Mühenabfeger statt der Kompanienummer und ein Signalhorn mit dem Befehl, am selben Abend Punkt 10 Uhr die Einwohner von Y. zum Schlafengehen zu „locken“. Der brave stand eine Weile wie angewurzelt und bohrte seinen Blick dem Polizeiwachmeister in die Augen. Da dieser aber mit einem barocken „Wass!“ sich abwendete, machte auch er stramm kehrt: „Ist befohlen — wird gemacht.“ Die Uhr schlug zehn — da ging es los! Quietend, brüllend, freischend zerrissen die unerhörtesten Töne die Ohren der Anwohner. Und alsbald fielen sämtliche Köter von Y., die offenbar an bessere Konzerte gewöhnt waren, mit Geheul und Gewinsel ein. Der Bezirksrichter, der neben dem Bezirksamtmann wohnte, war ein sehr musikalischer, aber auch ein sehr nervöser Herr; mit einem Satz war er am Fenster und brüllte auf den Bomahof hinab: „Nyamaza!“ (Galt's Maul!) — „Kelele!“ (Ruhe da!) — „Schwein!“ Aber der brave Spielmann hörte offenbar nur seine mit voller Lungenkraft in die Tropennacht hinausgeschmetterten Sirenenklänge; jedenfalls hörte er nicht auf. So sprang Herr von A. mit einigen Sähen die Treppe hinab, durchquerte den Hof und riß ihm die Trompete vom Munde. Der Bezirksamtmann, der zwar alle zu seinem Verurteil erforderlichen Eigenschaften im höchsten Maße besaß, aber völlig unmusikalisch war, bemerkte seinerseits, daß das Sig-

nal erheblich kürzer war als gewöhnlich, und da er auch noch heftige Worte hörte, faufte er treppauf und stand bald neben dem Bezirksrichter vor dem Posten. Bezirksamtmann: „Warum bläst Du nicht zu Ende?“ — Spielmann: „Der andere Herr hat es verboten.“ — Richter: „Entschuldigen Sie — aber es war nicht mit anzuhören — der Mann blies ja ganz unglaublich.“ Bezirksamtmann: „Das habe ich nicht gefunden; der Mann ist ausgebildet — (zum Spielmann:) blas weiter!“ (Geflüstert. Der Bezirksrichter läuft bei den ersten Tönen wie vom Skorpion gestochen davon. Der Bezirksamtmann sieht dem Spielmann wohlgefällig zu.) „Na ja!“ Bezirksrichter (der mit mehreren anderen Herren zurückgekehrt ist): „Lassen Sie es sich von diesen Herren bezeugen, wenn Sie mir nicht glauben, daß diese Töne Steine erschüttern und Menschen rasend machen können!“ — Bezirksamtmann (ungläubig): „Ach nee?“ Die Herren unterstützen lebhaft den Bezirksrichter. Bezirksamtmann (den Spielmann beratend): „Bist Du denn nicht Spielmann, mein Sohn?“ Spielmann: „Ja wohl, Banamkuba. — Trommler.“

Ein Arizona-Sticker in Westfalen. Der Redakteur eines Blattes in Minden i. W. erhielt eine Postkarte folgenden Inhalts: „Herr Redakteur. Sie haben ihren Blatte wegen der Kloperei geschrieben und dabei unsere Freunde Brüder Schulte als Klophebel hingestellt. Ich sage das hier wieder frei und Du von wegen der Kloperei auch was von Kloperei. Du hast uns nicht zu beleidigen. Unsere Zukunft liegt im Jagdbau. Mit Gruss Edm. R. M.“ — Der Redakteur des Blattes erwiderte darauf: „Sollten die Herren Brüder Schulte, Riemann und Meckers, Wohlgeborenen, vielleicht Lust haben, sich durch eine kleine Böhne in ihr für ihre bis jetzt geleisteten Taten wohlverdientes besseres Jenseits verdienen zu lassen, dann mögen sie auf diese Drohung ruhlos kommen.“ Ich fürchte... Maria Taglioni war war nicht nur eine berühmte Tänzerin, sondern auch eine stolze und geistreiche Frau. Das erzählt man wieder aus einer Anekdote, die in

„Cassels Magazine“ erzählt wird. Die Künstlerin hatte sich mit dem Grafen Gilbert de Boffius vermählt, aber die Ehe war nicht glücklich und endete mit der Scheidung. Kurz nach der Ehetrennung traf sich das Paar bei gemeinsamen Freunden. Um so zu tun, als wenn er die Gattin vollständig aus dem Gedächtnis gewischt hätte, sagte der Graf zu dem Herrn des Hauses: „Wollen Sie mich bitte, der Dame dort vorstellen.“ Die Vorstellung erfolgte wirklich, aber der Graf dürfte keine rechte Freude daran gehabt haben, denn die Taglioni sagte kühl: „Ich fürchte, den Herrn schon anderswo kennen gelernt zu haben.“

Das Neueste auf dem Gebiete des Hotelforts. Daß fashionable Hotels Campagen und Automobile zur Verfügung ihrer Gäste halten, ist nichts Neues mehr. Tennis- und Golfplätze, Jagdgründe und Fischereigelegenheiten werden von besonders vornehmen Hotels den Gästen reserviert. Auf der höchsten Stufe steht jedoch ganz entschieden das Waldhotel in Venoz, einer eleganten Sommerfrische in Massachussetts, das seinen Gästen vom nächsten Jahre an einen Lustballon, der von einem bewährten Aeronaute gesteuert wird, zur Verfügung stellt. Der Ballon, der von der bekannten Pariser Firma Mallet hergestellt wird, kann fünf Personen in die Lüfte führen.

Eine gelehrte Frau. Dreimal hat sich eine junge Portugiesin, Sign. Domitilla de Carvalho, den Doktorhut erworben. Sie ist Doktor der Philosophie, der Mathematik und der Medizin. Sie steht jetzt in ihrem 32. Lebensjahre und ist seit zwei Jahren praktischer Arzt. Domitilla de Carvalho ist die Tochter eines armen Landmannes; sie bildete sich zuerst zur Lehrerin aus. Bei der Prüfung fiel sie dem der Kommission vorstehenden Universitätsprofessor durch ihre ausgezeichneten Antworten so auf, daß er ihr riet, an die Universität zu gehen, zu der er ihr als der ersten Studentin den Zutritt verschaffte, und die großen materiellen Schwierigkeiten hinwegräumte, indem er ihr zu einer Unterstützung von Seiten der Königin verhalf. Sign. de Carvalho studierte nun zuerst Philosophie und promovierte, wandte sich dann mathematisch-physikalischen Studien zu und wurde Doktor der Mathematik. Da sich ihr aber keine Gelegenheit zur praktischen Arbeit auf diesem Gebiete bot, widmete sie sich der Medizin.

Deutschland.

Ludwigshafen a. Rh., 9. November. Sämtliche Beamten und Angestellten der Pfälzischen Bahnen petitionierten bei der Eisenbahndirektion um sofortige Bewilligung einer außerordentlichen Teuerungszulage.

Strassburg, 9. November. Der katholische Klerus des vorderen Breuschtals veröffentlicht im „Elsässer“ einen Einspruch gegen die Untersuchungen, welche gelegentlich der jüngsten Bezirkstagswahlproteste gegen die Kanaltätigkeit einzelner Geistlichen des Breuschtals sowie des Oberelsaß durchgeführt wurden. Er könne niemanden außer der bischöflichen Behörde als kompetente Autorität für die Beurteilung seiner jeßorgerischen Tätigkeit anerkennen und weise deshalb jede andere Kontrolle als Uebergriff in das geistliche Lehramt zurück. — In hiesigen Regierungskreisen hält man die Ernennung des vortragenden Rats beim Statthalter Geh. Ober-Regierungsrats Dr. Siebeking zum Bezirkspräsidenten von Colmar anstelle des Prinzen Alexander für sicher und demnächst bevorstehend.

Berlin, 9. November. Der Major und Bataillonskommandeur im Kaiser Alexander Garde-Regiment Nr. 1, Prinz Joachim Albrecht von Preußen wurde in die kaiserliche Schutztruppe von Deutsch-Südwest-Afrika versetzt und dürfte schon mit einem der nächsten Schiffe dorthin abgehen.

Berlin, 9. November. Der Bundesrat hat den Gesetzentwurf zum Schutze der Heimarbeiter im Tabak-Gewerbe den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Bundesrat die Vorlage bald verabschiedet wird, sodaß sie schon in naher Zeit dem Reichstage zugehen kann.

Berlin, 9. November. Die Sozialdemokratie wird am 13. November, wenn der Reichstag wieder zusammentritt, in Berlin und den Vororten 80 Versammlungen abhalten, in denen gegen Fleisch und Solowicher protestiert werden soll.

Graz, 9. November. Wie die „Graz Tagespost“ meldet, beabsichtigt die Regierung bei der Reorganisation der Feldartillerie auch die Zeug-Abteilungen zu reorganisieren. Diese soll einem besonderen Instrukteur unterstellt werden.

Ausland.

Paris, 9. November. Wie die „France militaire“ meldet, sind aus der Ingenieur-Schule in Fontainebleau von 124 Jünglingen 40 ausgestiegen. Die Motive sind in schlechten Avancements-Aussichten zu suchen. Die Ingenieure wollen sich wieder der Privat-Industrie zuwenden.

Paris, 8. November. In der heutigen Sitzung der Zollkommission der Deputiertenkammer betonte der Vorsitzende Kloy die Notwendigkeit, in der Kommission eifrig zu arbeiten; denn das Ausland mache seit einigen Jahren große Anstrengungen, Frankreich in wirtschaftlicher Beziehung zu isolieren. Es sei fern notwendig, die schädliche Wirkung der Zölle und Kartelle aufzuheben. Angesichts der in anderen Staaten angenommenen Schutzoll-arise müsse Frankreich fortfahren, seine heimische Produktion zu schützen, ohne jedoch aggressiv erscheinen zu wollen. Frankreich unterhalte mit dem Auslande Handelsbeziehungen, die sich auf die gegenseitigen Bedürfnisse stützen. Die Zölle, welche die Verbesserung des Loses der Lohnempfänger von den Arbeitgebern erheische, machten es dem Staate zur Pflicht, die Expansionssfähigkeit der Kaufleute, Industriellen und Landwirte zu heben durch Verbesserung der Verkehrsmittel. Die Kommission würde der Regierung darin beistehen, weil sie darauf bedacht sei, die Herrschaft der bestehenden Tarife aufrecht zu erhalten.

Tanger, 8. November. Die marokkanischen Würdenträger hielten heute in Tanger eine Besprechung ab. Sie sind sehr beunruhigt über die Lage, die durch das Auftreten des Vertreters Raissul, Ben Rahnir, und durch die Erregung der Eingeborenen gegen die Europäer geschaffen wurde.

London, 9. November. Ein neuer Aufstand in Natal scheint bevorzustehen. Die Eingeborenen-Polizei ist unzufrieden und lehnt es ab, den regelmäßigen Dienst zu tun. Die Einwohner von Süd-Zululand treffen ganz öffentliche Vorbereitungen zum Aufstande. Die Regierung von Natal trifft Maßnahmen, um die Rebellion zu unterdrücken.

Liss, 8. November. Auf dem Solowinsky-Prosekt wurde eine Bombe geworfen, durch deren Explosion ein Polizeikommissar und zwei Schutzeleute, sowie eine vorübergehende Dame tödlich verletzt wurden.

Petersburg, 9. November. Die Projekte, den Grafen Witte wieder in den russischen Staatsdienst zu ziehen, sind sämtlich gescheitert.

Warschau, 9. November. Auf den Postzug der Wiener Bahn wurde bei Rogow gestern Abend eine Bombe benannt ausgesetzt. Ein Gendarmeooffizier, Postbeamte und mehrere Soldaten wurden getötet oder verwundet. Etwa eine Million Rubel ist geraubt.

Moskau, 8. November. Heute wurden die Vorlesungen der Universität wieder aufgenommen. Es kamen keine Aufhebungen vor. In einer Versammlung der deutschen Gruppe des „Oktoberverbandes“ wurde nach lebhaften Debatten beschlossen, weiter im Oktoberverbande zu bleiben und keine besondere deutsche Partei zu bilden.

Arbeiterbewegung.

Der Schreinerstreik in Gösch. Die Einigungsverhandlungen im Göschter Schreinerstreik haben gestern ihren Anfang genommen. Die Arbeitergelehrten halten an ihren bisherigen Zugeständnissen in bezug auf die Lohnsätze und Arbeitszeit fest, weitere Zugeständnisse, die den Forderungen der Arbeitnehmer ganz entsprächen oder ihnen noch näher kämen, haben sie abgelehnt. Die Kommission der Arbeitnehmer wird den streikenden Holzarbeitern in einer einberufenden Versammlung Bericht erstatten und Beschlüsse über die weiter einzunehmende Haltung herbeiführen.

Wegen Lohndifferenzen. Aus Hannover wird uns gemeldet: Die Arbeiter in der Hannoverschen Gummitamm-Co. M.-G. sind wegen Lohndifferenzen in den General-Ausschuss getreten. Es streiken 1400 Mann.



Das 25jährige Bischofsjubiläum des Kardinals Kopp.

Kardinal Kopp, der im Kampfe der Polen gegen die preussische Regierung auf Seiten der letzteren steht, feiert am 18. d. M. sein 25jähriges Jubiläum als Bischof. Er wurde am 25. Juli 1837 zu Duderstadt in Hannover geboren. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien wählte er zunächst zum Beruf die höhere Telegraphenkarriere, der er von 1856 bis 1858 angehörte. Bald darauf entschloß er sich jedoch, zur theologischen Laufbahn und studierte von 1858 bis 1861 am Theologisch-philosophischen Institut zu Hildesheim, wo er auch später das Seminar besuchte.



Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp.

und 1862 zum Priester geweiht wurde. Nach kurzer jeßorgerischer Tätigkeit wurde Dr. Kopp als Hilfsarbeiter beim Generalvikariat nach Hildesheim berufen und 1872 unter gleichzeitiger Ernennung zum Domkapitular zum Generalvikar befördert. Im Jahre 1881 erfolgte seine Wahl zum Bischof von Fulda, 1884 wurde er in den Staatsrat und 1886 in das preussische Herrenhaus berufen. Im Jahre 1887 wurde er zum Fürstbischof von Breslau ernannt. Den Purpur erhielt Fürstbischof Kopp, gleichzeitig mit dem am 6. Mai 1889 verstorbenen Kardinal Freymuth, von Papst Leo XIII. im Jahre 1889.

Aus Liebe. Nach einem uns aus Sandau (Pfalz) zugehenden Privattelegramm wurde Oberleutnant Röder vom 17. Regiment zu Germersheim, bekannt aus dem Ehebruchsdrama des Abjuncten Schmidt, welcher seinerzeit unter Eid aussagte, er habe mit der Frau Schmidt nicht in unerlaubtem Verkehr gestanden, wegen fahrlässiger Meide und fahrlässiger Dienstverletzung zu 9 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung verurteilt.

Vom Hauptmann von Köpenick. Ueber den „Hauptmann von Köpenick“ hat ein fündiger Korrespondent ein ungeheures Kaiserwort in Umlauf gesetzt. Als der Monarch jüngst im Hause des Reichstagslers speiste, soll der salbige „Hauptmann“ eine Weile die Kosten der Unterhaltung bestritten haben. Dabei soll, von welchem Taktvollen wird nicht gesagt, die Frage einer Beantragung des Kaiserbüßers aufgeworfen und von Kaiser Wilhelm verneint worden sein. Da diese Geschichte ihren Ursprung in der ausländischen Presse gefunden hat, und dort schon der Ausspruch: „Keine Gnade für alte Juchthäuser!“ als angebliches Kaiserwort kolportiert wird, so nimmt die Süddeutsche Reichskorrespondenz Anlaß, den mäßigen Maßstab als solchen zu kennzeichnen. Es war an sich selbstverständlich, daß durch die Umstände des Köpenicker Falles auch andere Empfindungen ausgelöst wurden als gerade moralische Entrüstung gegen den Täter. Aber bei Befundung dieser Empfindungen in der Öffentlichkeit scheint die Mahnung ne quid nimis! nicht überall beherzigt zu werden. Die Befriedigung des Falles rechtfertigt es doch nicht, dem Richterspruch vorzugreifen.

Ein beschlagener Dampfer. Aus Lübeck erhalten wir folgendes Telegramm: Der Dampfer „Wanminlos“ der hiesigen Reederei gleiches Namens gehörig, der eine Ladung für die russische Regierung bestimmter Sprengstoffe an Bord hatte, wurde von einem russischen Kreuzer beschossen, angehalten und beschlagnahmt, obgleich der Kapitän den Auftragbrief des russischen Marineministeriums vorzeigte. Der Dampfer wurde erst auf telegraphischen Befehl aus Petersburg freigegeben.

Frauen als „Weißkappen“. Ähnlich wie in Oberbayern die Hahner ihr Unwesen treiben und heimliches Gericht über mißliebige Persönlichkeiten abhalten, so existieren in den Vereinigten Staaten die Weißkappen, die noch die abstrafenden Person aus den Betten holen, leeren und dann in Federn wölgen. Ihren Namen führen sie von den weißen Tüchern, mit denen sie ihr Gesicht verhüllt haben und die nur kleine Ausschnitte für die Augen haben. In einem kleinen pennsylvanischen Städtchen wurde vor einigen Tagen eine jungverheiratete Frau, die den Klatschbasen des Ortes durch ihre schide Kleidung schon seit langem ein Dorn im Auge war, von vier als Weißkappen und verummten verheirateten Frauen des Nachts überfallen und regelrecht geleert und gefeiert. Dann wurde sie in eine Kiste gesetzt und in den nahegelegenen Wald gebracht. Es gelang ihr, die Namen ihrer Angreiferinnen zu erfahren und sie zur Anzeige zu bringen. Der amtierende Polizeirichter ließ die Angeklagten jedoch mit einer Geldstrafe von 40 A. laufen.

Tod auf dem Schindensande. Aus St. Wold wird uns gemeldet: Auf dem Schindensande der Infanterie ereignete sich ein schweres Unglück. Als die 6. Kompanie zum Abrücken in die Kaserne sich bereit machte, zierte ein Mann nochmals nach der Scheibe und drückte los, trotzdem noch eine scharf gelebete Kaserne in seinem Gewehr lag. Unglücklicherweise trat ein anderer Mann aus der Deckung heraus, den die Kugel sofort tötete. Einen zweiten verwundete sie schwer am Hals.

Ein lebender Brunnen. Wir lesen in der Järicher illustrierten Halbmonatsschrift „Die Schweiß“. Einen seltenen Beweis von der außerordentlichen Lebensfähigkeit gewisser Bäume bietet eine staltliche Pappel in dem Dorfe Guntin am Thunersee,

als man vor etwa 20 Jahren vor dem dortigen Postgebäude einen laufenden Brunnen herstellte, benutzte man als Schoß und Träger der Röhrenleitung einen jungen Pappelstamm, der aufrecht in den Boden gerammt und in dessen Innern die Röhre eingeschaltet wurde. Nach kurzer Zeit begann der Schoß zu treiben, schlug Wurzel und bekam neue Schoße, und heute ist er zu einem großen, dichtbelaubten Baume ausgewachsen. Die Röhrenleitung ist jetzt vollständig verwachsen, und es gewährt eine eigenartige Ansicht, wie aus dem Innern des unverletzten Stammes der starke Wasserstrahl hervorbricht. Schon mancher fremde Besucher hat grübelnd vor diesem hübschen Natier gestanden, ohne die Lösung finden zu können.

Ein Riesenbrand. In der Nähe von Charkow brach auf den Gütern der Familie Galigin ein Riesenbrand aus. Die Verluste an Vieh und Getreidevorräten sind enorm. Man nimmt an, daß das Feuer von den Bauern angelegt wurde.

Von der Arbeit in den Tod. Ein Privattelegramm aus Rattowich meldet uns: Heute mittag sind hier eine Anzahl Bergleute auf dem Krieg-Schacht der Königsgrube beim Weiler, Abbaun verunglückt. Ein Mann war sofort tot, ein zweiter starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Ein Praktikant ist schwer, die übrigen leichter verletzt.

Ueberflutung. Ein Teil der Stadt Riga ist, wie uns von dort telegraphiert wird, infolge eines Dammbruchs überschwemmt. Die Kirche, die Kaserne und viele Villen stehen unter Wasser. Mehrere Häuser wurden wegen drohendem Einsturzes geräumt.

Russisches Räuberwesen. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Auf den Posten der Eisenbahnstrecke Petersburg-Berchodniepromsk unternahm eine Bande von 20 Köpfen einen Überfall. Die Räuber hatten in Erfahrung gebracht, daß sich in dem Zuge eine große Geldsumme befand. Sie brachten in einer Gleiskurve die Lokomotive zur Entgleisung. Als die Passagiere sich mit Revolvern zur Wehr setzten, ergüßten die Räuber die Flucht. Da die Eisenbahnüberfälle an der Tagesordnung sind, so hat das Verkehrs-Ministerium einen strengen Erlass ausgearbeitet, der eine besonders scharfe Bestrafung derartiger Verbrecher anordnet. So verurteilte das Petersburger Kriegsgericht 6 Personen wegen Straßenraubes und Überfalls zum Tode. Die gleiche Strafe wurde im Gouvernment Jekaterinowsk gegen 15 Personen ausgesprochen, die des Straßenraubes angeklagt waren.



Aus der Umgegend.

e. Viebrich, 8. Nov. Der Taubenzüchterverein „Mheingen“, dessen Sitz in Viebrich ist, hat beschlossen, am 25. und 26. November eine Tauben-Ausstellung zu veranstalten und hierzu das Lokal der Wuthschen Halle zu benutzen. Die Ausstellung soll verbunden werden mit einem Verkaufsmarkt und daran anschließend eine Gratistvorlesung.

Sonnenberg, 8. Nov. Am Samstag, 10. Nov., veranstaltet die hiesige Turngemeinde bei Herrn Wilsch Franz ihre diesjährige Abendunterhaltung, bei welcher außer turnerischen und humoristischen Aufführungen die Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Viebrich zu einem vergnüglichen Abend beitragen wird. Gleichzeitig findet die Preisverteilung an diejenigen Jünglinge statt, welche beim Abturnen die vorgeschriebene Punktzahl erreicht haben. Bei derselben Gelegenheit erhalten 8 Mitglieder aus Anlaß ihrer 25jährigen Mitgliedschaft Ehrenurkunden ausgeteilt.

X. Viebrich, 8. Nov. Am nächsten Donnerstag, 13. d. M., findet für die Kreisgymnasialinspektion Bierstadt in der hiesigen alten Schule die diesjährige amtliche Konferenz statt. Dieselbe beginnt um 9 Uhr. Das Programm ist ein reichhaltiges. Herr Hauptlehrer Gutz zu Rombach wird einen Vortrag und eine Vorprobe über Jalousie Singabellen halten. An den amtlichen Teil schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an.

*** Frauenstein, 8. Nov.** Der Vergnügungsclub „Großhorn“ hält seinen diesjährigen Herbstausflug am Sonntag, 11. Nov., nach Georgensberg, Gasthaus „zur schönen Aussicht“ ab. Durch humoristische Solovorträge, Chorlieder, Tanz etc. sucht er seinen Mitgliedern sowie allen Freunden und Gönnern des Vereins einige recht amüsanten Stunden zu bereiten. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung und bei Bier statt. Anfang nachmittags 4 Uhr. Eintritt frei.

J. Johannisberg, 9. Nov. Der hiesige Winerverein hat ein Ernteergebnis von 9 Halbfuß gehabt. Man ist damit zufrieden, da man nicht mehr haben kann. Bei dem im allgemeinen schlechten Ergebnis ist dieses immer noch ganz gut zu nennen. — Das Ernteergebnis in der Gemarkung Vorchhausen stellte sich im ganzen auf 60 Stüd. — Das freibändige Geschäft in Most nahm in der letzten Zeit die beste Entwicklung.

m. Niederrhausen, 8. Nov. Unser erster Geistlicher Herr W. Grandpre hat uns Ende Oktober verlassen und ist mit 1. d. M. zum Pfarrer in Mündt ernannt worden. In seinem Nachfolger wurde mit demselben Termine Herr Kaplan Deuchemer aus Habamar als Expositus in Niederrhausen berufen. — An der hiesigen Güterhalle ist man eben mit dem Bau eines Kellers zum Aufbewahren von Eisenbahn-Materialien beschäftigt. Die Güterhalle, welche zu klein ist, wird einstweilen noch nicht erweitert.

*** Frankfurt, 8. Nov.** Gestern nachmittag ging bei der hiesigen Kriminalpolizei ein Schreiben von einigen Einwohnern der Widererstraße ein, worin mitgeteilt wurde, die im Parterte des Hauses Widererstraße 15 wohnende Ehefrau Trogisch habe ihr anderthalbjähriges Kind zu Tode mißhandelt. Falls die Polizei nicht einschreite, werde an der Mutter Lynxjustiz geübt. Die Kriminalpolizei nahm sofort das Verfahren auf. Einweisen wurde die auf heute früh angesetzte Verurteilung des Kindes unterlag. Durch den Gerichtsarzt Dr. Roth wurde sofort eine Sektion vorgenommen. — Zu der gestern gemeldeten Verhaftung der in der Altgasse wohnenden Witwe Louise Kunz aus Stuttgart, die von dem Dienstmädchen Anna Goldschmidt im Garten des Hauses Unterweg 6 bei einem Diebstahl betroffen wurde, ist noch nachzutragen, daß auch die 24jährige Tochter, die Buchhalterin Lina Kunz und der 39 Jahre alte Schreiner Heinrich Christian Sauer, wegen Beihilfe in Haft genommen wurden. Sechzig Diebstähle von Wäsche sind bereits nachgewiesen. Die zur Stelle gebrachte Rasse repräsentierte einen Wert von 1500–2000 A.

Hb. Darmstadt, 8. Nov. Der 19jährige Beromann H. H. in Friedberg stürzte beim Ausfahren aus dem Reihacher Bergwerk von der Leiter und war sofort tot.

n. Braubach, 8. Nov. Die der Denochemischen Versuchstation in Geisenheim eingesandten Proben ergaben bei der Untersuchung folgende Resultate: Eine Probe aus dem Distrikt 73,2 Gr. Mostgewicht (Dechle) und 94 Proz. Säure. Eine gleiche Probe aus dem Distrikt Ballenberg 79,6 Gr. Mostgewicht und 11,2 Proz. Säure. Man kann somit mit der Qualität zufrieden sein, wenn auch die Quantität viel zu wünschen übrig läßt. — Die Herbstkirmes ging gestern zu Ende. Der Schluß war für die Geschäftsleute besser als der Anfang. Besonders die Tauschläse waren gut besetzt. Störungen kamen am zweiten Tage nicht vor. — Die Blei- und Silberhütte hier ließ für einen Teil ihrer Arbeiter, besonders die an den Schmelzöfen beschäftigten, die Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden herabsetzen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

■ **Ausstellung der Berliner Sezession**, veranstaltet von der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Nach Thoma und Trübner soll nun auch das Werk des dritten lebenden Großmeisters deutscher Malerei, Max Liebermann's, gelegentlich dieser Ausstellung in einer wenn auch nicht sehr großen, so doch mehrere Hauptwerke des Künstlers umfassenden Kollektion, dem hiesigen kunstliebenden Publikum gezeigt werden. Die Verlängerung der gemeinschaftlich mit dem Kass. Kunst-Verein veranstalteten Thoma-Trübner-Ausstellung ließ es dem Vorstand zweckmäßig erscheinen, die Eröffnung der Sezessionsausstellung um 14 Tage, auf Mitte oder Ende nächster Woche, zu verschieben. Neben Liebermann werden aber auch die übrigen Führer der Sezession in geschlossenen Kollektionen vertreten sein, Aug. Gaul, der sich in den kurzen acht Jahren selbständiger Tätigkeit zum ersten Tierbildner der Gegenwart emporgeschwungen hat, an der Spitze. Zugleich mit dieser Berliner Sezession kommen noch zwei andere Mitglieder des deutschen Künstlerbundes zur Ausstellung, von denen namentlich R. M. Weisk zu den vielversprechendsten neuen Erscheinungen auf den Ausstellungen der letzten Jahre zählte. Die Gesellschaft hat die Absicht, in Zukunft wiederholt solche jüngere Kräfte einzuladen, die der Studienkommission auf den großen Sommerausstellungen aufweisen, um so Gelegenheit zur Erwerbung hervorragender, aber noch nicht unerwünscht gewordener Kunstwerke zu geben. Anmeldungen zum Eintritt in die Gesellschaft pro 1907 berechtigen zum sofortigen Besuch der Ausstellung.



* Wiesbaden, 9. November 1906.

Ein schweres Eisenbahnunglück bei Mainz.

Auf die Nachricht hin, daß hinter Kofenheim heute früh ein schweres Eisenbahnunglück passiert sei, entsandten wir sofort einen Spezial-Verichterstatter an die Unfallstelle.

Unfallstelle.

Derselbe schied uns kurz vor Schluß des Blattes folgenden telegraphischen Bericht:

Der Zusammenstoß ereignete sich heute früh 5½ Uhr dicht hinter Kofenheim an der sogenannten Schnakenburg. An der Unfallstelle kreuzen sich die Züge der Richtung Mainz—Frankfurt mit den Güterzügen, die von Mainz über Kurve auf einer besonderen Strecke nach dem Güterbahnhof Bischofsheim geleitet werden. Bei dem heutigen Unglück handelte es sich um

zwei Güterzüge.

Der eine Nr. 6508 fuhr von Koblenz nach Bischofsheim, der andere Nr. 7265 war von Bischofsheim nach Lahnscheid unterwegs. An der Kreuzung überfuhr nun heute früh der Zug Nr. 6508 das Gütersignal und fuhr dem anderen Zug direkt in die Flanke. Die Lokomotive wurde sofort aus den Geleisen geworfen, fiel um und ging in Trümmer, den Lokomotivführer Gehl aus Mainz und den Heizer Gehl, ebenfalls aus Mainz, unter sich begrabend. Die nachfolgenden Wagen fuhren aufeinander, wurden zusammengeschachelt und gingen

in Trümmer.

Die Ladung wurde herausgeworfen und ist zum größten Teil vollständig unbrauchbar geworden. Das Personal des Zuges 7265, das unverletzt geblieben war, machte sich sofort an die Befreiung der beiden von der Lokomotive bedeckten Verunglückten. Es gelang auch, den Heizer Gehl zu befreien. Dieser war jedoch vollständig zerdrückt und bereits tot. Der Lokomotivführer Gehl lag noch heute vormittag um 11 Uhr unter den Trümmern. Als ich die Unfallstelle verließ, waren die Arbeiten, das Chaos aufzuräumen, gerade soweit gediehen, daß die Leiche des Toten aus den Trümmern herausgehoben werden konnte. Außerdem wurde noch der Bremser Seibert von Wingerbrück schwer verletzt und in das Hospital nach Mainz gebracht. An der Unfallstelle sammelte sich bald eine große Menschenmenge, die zum größten Teil aus Mainzern bestand. Zahlreiches Bahnpersonal war mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Der Platz selbst bietet einen

jährlichen Anblick.

Überall liegen rauchende Trümmerhaufen. Die Lokomotive ist vollständig in Stücke gegangen; nur der Anhängewagen ist noch erhalten und liegt auf der Seite. Die nachfolgenden Wagen sind ineinander gerannt und auseinandergerissen. Zu beiden Seiten der Böschung ist die Fracht des Zuges, soweit sie nicht vollständig zerstört wurde, aufgestapelt.

Die Mainzer Staatsanwaltschaft war sofort zur Stelle, ebenso fanden durch Beamte der Eisenbahndirektion Mainz noch am Morgen Vernehmungen des Zugpersonals statt. Danach ist es ganz bestimmt festgestellt, daß der Zugführer Gehl die Schuld an dem Zusammenstoß trug. Er hat nicht auf das Zeichen zum Halten geachtet und mußte seinen Leichtsin

mit dem Tode büßen.

Der Materialschaden, den die Eisenbahndirektion erleidet, ist sehr bedeutend, denn außer der Maschine hat sie eine Reihe Wagen eingebüßt und wird für die zu Grunde gerichteten Güter große Beträge zu ersetzen haben. Der Personenverkehr an der Unfallstelle wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Züge von und nach Mainz erleiden dadurch große Verspätungen. Die Beamten der beiden zusammengeführten Züge sprechen sich sehr anerkennend über das Eingreifen der Mainzer Sanitätskolonne, die rasch an der Unfallstelle war und Hilfe leistete, aus. Die Aufräumarbeiten gehen schnell von statten, sodaß Hoffnung vorhanden ist, daß die Geleise morgen wieder benutzt werden können.

Amliche Meldung.

Die Betriebsinspektion schreibt uns: Heute, 5.45 Uhr vormittags, fuhr der Güterzug 6508, von Rombach nach Bischofsheim, auf der Betriebsstation Kofenheim infolge Ueberfahrens des Gütersignals, dem Güterzug 7265, von Bischofsheim nach Kofenheim, in die Flanke. Der Lokomotivführer und der Heizer des Zuges 6508 sind tot, ein Bremser verletzt. Etwa 20 Wagen wurden zertrümmert. Beide Geleise sind gesperrt. Das Gleis Kofenheim bis Kofenheim ist vorläufiglich bis 11 Uhr vormittags wieder fahrbar. Die Schuld trifft das Lokomotivpersonal des Güterzuges 6508. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Schnellzüge werden über Mainz geleitet.

Infolge der gesperrten Geleise blieb heute früh der größte Teil der Post aus.

Zur Vorgeschichte des neuen Hauptbahnhofes in Wiesbaden.

I.

Die bevorstehende Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes erweckt Erinnerungen an die jahrzehntelangen Bestrebungen wegen Beseitigung der alten Bahnhöfe und Errichtung eines neuen Bahnhofes in Wiesbaden, die seit mehr als 10 Jahren bereits der Geschichte angehören. Viele Jahre lang hat sich Wiesbaden zuerst zweier, dann dreier Bahnhöfe erfreuen können. Diese Uebelstände an Bahnhöfen sind aber ein Unglück für Wiesbaden geworden, das seiner endlichen Beseitigung entgegengeht. Einem kommenden Geschlecht wird es unbegreiflich erscheinen, wie es möglich gewesen ist, daß Wiesbaden solange Sackstation von Nebenbahnen geblieben ist. Die Hauptschuld daran haben eine Reihe Unterlassungsünden zu tragen, vor allem aber vor es der Umstand, daß Wiesbaden der Ausgangspunkt zweier getrennter rechtsrheinischer Linien, der Linie Wiesbaden—Frankfurt und der Linie Wiesbaden—Rüdesheim wurde. Dadurch, daß zwei verschiedene Gesellschaften diese beiden Linien in weiten Zeitabständen bauten, wurde es ermöglicht, daß Wiesbaden seit den sechziger Jahren sich zweier Bahnhöfe erfreuen durfte. Als später beide rechtsrheinischen Linien in eine einzige Hand, die des preussischen Staates, kamen, da war es bereits zu spät, die einheitliche Leitung durchzuführen. Man zog es vor, über die Verbindungsstraße Curbo-Viebrich die großen durchgehenden rechtsrheinischen Züge zu leiten und Wiesbaden zu einer Endstation der Zweigbahnen herabzudrücken. Als später der neue heftige Ludwigsbahnhof als dritter Bahnhof hinzukam, wurde die Verworrenheit der Bahnhofsverhältnisse in Wiesbaden immer größer. Das war um das Jahr 1879.

Das Jahr 1879 ist auch sozusagen das Geburtsjahr der Idee eines Hauptbahnhofes in Wiesbaden. Diese Idee eines Hauptbahnhofes in Wiesbaden hat nicht gleich von Anfang an vollendete Gestalt getragen. Sie hat sich erst allmählich entwickelt. Bei der Ausgestaltung wirkten mehrere wichtige Verkehrs- und andere wirtschaftliche Fragen mit. Als wichtigste dieser Fragen sind folgende zu betrachten: 1. Die technische Unzulänglichkeit der bestehenden Bahnhöfe zur Bewältigung eines geordneten Verkehrs; 2. die Frage, wie am besten die Störungen, welche die Lage der alten Bahnhöfe für die Entwicklung des südlichen Teiles der Stadt bei der Anlage eines neuen Bahnhofes mit sich brachten, beseitigt werden könnten; 3. die Hindernisse, die die alten Bahnhöfe der Leitung des gesamten Verkehrs auf der rechtsrheinischen Seite über Wiesbaden bereiteten; 4. die Hindernisse, die die alten Bahnhöfe der Einleitung einer direkten Bahnverbindung Wiesbaden—Mainz entgegenlegten.

Wenn auch alle diese Fragen gleich von Anfang an die Idee eines neuen Hauptbahnhofes in Wiesbaden hervorriefen, so waren es doch ganz besonders die unzureichenden Zustände der drei Bahnhöfe, welche den ersten Anlaß zu Vorstellungen gaben. Zur Befriedigung des Bedürfnisses nach einer Verringerung der engen Bahnhofsverhältnisse in Wiesbaden dachte man im Anfang nicht gleich direkt an die Errichtung eines neuen Hauptbahnhofes. Man war bescheiden. Der Jahresbericht der Handelskammer Wiesbaden für 1879, in welchem die Bahnhoffrage zum ersten Male öffentlich behandelt wurde, forderte zunächst nur eine Zusammenlegung der beiden Bahnhöfe des Taunusbahnhofes und des Rheinbahnhofes. Man hoffte in dieser Weise dadurch bewirken zu können, daß der seiner Zweckmäßigkeit nach dazu besonders geeignete Bahnhof der Rheinbahn für den Personenverkehr und derjenige der Taunusbahn für den Güterverkehr verwenden zu können, den letzteren außerdem durch ein Schienengeleis mit dem in der Nähe gelegenen Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn zu verbinden. An diesen Wünschen hielt die Handelskammer in den Jahren 1880 und 1881 fest. Im Jahre 1882 schien Aussicht dafür vorhanden, daß dieser Wunsch sich erfüllen könnte, denn der Herr Handelsminister antwortete auf eine Eingabe der Handelskammer wegen Beseitigung der Uebelstände im Zollschuppen, daß er die Beschwerde als berechtigt anerkennen müsse und daß die Störungen der Lagedeckelung in den Zollschuppen beseitigt werden müßten. Die Forderung der Handelskammer, daß die Beseitigung der Uebelstände im Zollschuppen auch eine Umwandlung der Bahnhöfe zur Folge haben könnte, erfüllte sich aber nicht. Die Handelskammer mußte die Frage in ihren Jahresberichten für 1883, 1885 und 1887 immer erneut an-

regen, ohne aber einen Erfolg erzielen zu können. In diesem Jahre machte sich das Bedürfnis einer direkten Bahnverbindung mit Mainz auch immer dringender geltend; die Notwendigkeit, alle rechtsrheinischen Züge über Wiesbaden zu leiten, stellte sich immer deutlicher heraus, sodaß die Umgestaltung der Bahnhofsanlage immer lebhafter erörtert wurde. Im Jahre 1889 beschloß sodann die Handelskammer auf Antrag ihres Mitgliedes Herrn Franz Jecher, ihrem jetzigen Vorsitzenden, eine ausführliche Eingabe an den Eisenbahnminister zu richten. In dieser Eingabe, welche am 28. November abging, wurden eingehend die Gefahren dargelegt, welche die engen Verhältnisse der drei Bahnhöfe für den Personenverkehr wie für den Güterverkehr mit sich brachten.

Zum polizeilichen Mißgriff in Wiesbaden.

In einige offiziöse Blätter war von gewisser Seite die Nachricht von einer „Pensionsgeschichte“ übergegangen, welche wohl dazu bestimmt war, die Aufmerksamkeit von der Transportierung des Schriftstellers Karl Böttcher an der Kette durch den Schuhmann Schwarz, den Mißhandlungen etc. abzulenken und Böttcher in Mißkredit zu setzen. Hinsichtlich dieser „Pensionsgeschichte“ liegt von der Pensioninhaberin folgende Erklärung vor:

Anlässlich der Berichte über einen Mißgriff der Wiesbadener Polizei betreffs des Herrn Schriftstellers Karl Böttcher ist von einigen Zeitungen gemeldet worden, Herr Böttcher sei, bevor er mit dem Schuhmann Schwarz zusammentraf, in meinen (ohnehin stets offenen) „Garten eingedrungen“, habe dort „Lärm gemacht“ und bemerkt, er wolle „dabei schlafen“. Ich erkläre hiermit, daß dies vollständig auf Unwahrheit und Erfindung beruht. In der betreffenden Zeit ist ein Fremder, den ich nicht einmal gesehen habe, auf der Straße an meinem Garten vorbeigegangen, was möglicherweise Herr Böttcher gewesen sein kann. Weiter erkläre ich, daß mich am folgenden Morgen der Schuhmann Schwarz aufsuchte, um mich zu bewegen, „gegen den Menschen, der nachts vor dem Hause war“, Strafantrag wegen „Eindringens in fremdes Eigentum“ zu stellen. Da dazu nicht der geringste Anlaß vorlag, habe ich es selbstverständlich abgelehnt. Wiesbaden, 9. Nov. 1906. Röhlerstraße 5. Frau E. Payer, Pensioninhaberin.

Dazu teilt uns Herr Karl Böttcher mit, daß er zu den gegen den Schuhmann Schwarz bereits erhobenen Strafanträgen wegen Mißbrauch der Amtsgewalt, rechtswiderlicher Freiheitsberaubung, vorläufiger Mißhandlung etc. neuerdings noch Strafantrag gestellt hat wegen „wissentlich falscher Anschuldigung“, die darin besteht, daß Böttcher Widerstand gegen die Staatsgewalt, groben Unfug etc., begangen haben soll.

Jene mißlichen, dem Schuhmann seiner Aussage nach bekannten „Referendare“, die Böttcher für Geheimpolizisten hielt, welche den ganzen nächtlichen Vorgang mit ansehener, sich aber nach formalem Abschied von dem Schuhmann später entfernten, als Böttcher sie hat, als Zeugen mit zur Waage zu legen, haben sich — trotz des Böttcher'schen Auftritts in den Zeitungen — nicht gemeldet. Der Schuhmann Schwarz behauptet jetzt, er kenne diese „Referendare“ nur von Ansehen, aber — nicht ihre Namen.

Sitzung des Landesausschusses.

In der Sitzung des Landesausschusses vom 25. und 26. Oktober d. J. wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt:

Die bestimmungsgemäß ausgelosten 7 Mitglieder der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden werden für die Zeit bis 31. Dezember 1911 wiedergewählt. — In das Kuratorium der neugegründeten landwirtschaftlichen Winterschule zu Montabaur wird Bürgermeister a. D. Göschl zu Oberebrechen gewählt. — Den Gemeinden Burg und Steinbrücken werden für Anlage von Hochdruckwasserleitungen aus dem Meliorationsfonds Darlehen von je 3000 Mark, der Gemeinde Molsberg zu Konsolidationszwecken ein solches von 4000 M bewilligt. Zu den Kosten der Regulierung der Eder in der Gemarkung Rennertsbauhen wird aus demselben Fonds eine Beihilfe von 366 M und aus der städtischen Hilfskasse der Gemeinde Dornholzhäusen (M. R.) für Erbauung eines neuen Schulsaales ein Darlehen von 3000 M gewährt. Der von den Architekten Schmiedel & Voethke zu Berlin ausgearbeitete Vorentwurf für die Landesheil- und Pflegeanstalt bei Gerborn wird im Ganzen gutgeheißen und die Genannten beauftragt, detaillierte Baupläne und Kostenanschläge auszuarbeiten. — Zu den Kosten der Errichtung einer Mädchen-Fortbildungsschule in Diez wird eine Beihilfe von 500 M bewilligt, und der Gemeinde Diez für Errichtung eines Gewerbeschulgebäudes aus der städtischen Hilfskasse ein Darlehen von 10.000 M in Aussicht gestellt. — Für Denkmalspflege werden nach den Vorschlägen der oben erwähnten Bezirkskommission folgende Beihilfen gewährt: Zum Wiederaufbau der Benzelskapelle bei Oberlahnscheid 300 M, für Wiederherstellung des schadhaften Dachaus auf dem alten Rathaus in Zillen 140 M, für den Umbau der alten evangelischen Kirche in Braubach zu einem Gemeindehause 1633.50 M, für Wiederherstellung von zwei Stadtmuertürmen in Gerborn 1108 M, für Wiederherstellung eines Giebels am Brunnhof in Rüdesheim 300 M, für Erhaltung und Instandsetzung der alten Kirche zu Kirchzähr 500 M. — Dem Kreis Westerburg wird für eine Krankenpflegerin in Gemünden ein Zuschuß von 200 M jährlich bis auf weiteres bewilligt. — An Begegnungs-Beihilfen werden bewilligt: Den Gemeinden Endbach 610 M, Ginterod 310 M und 2050 M, Nachelshausen 160 M und 520 M, Rungshausen 265 M, 294 M und 1335 M, Frohnhausen b. Bl. 456 M, Viden 264 M, Fellerbühl 485 M, Flammersbach 375 M, Allendorf 1013 M, Burg 642 M, Roth 2000 M, Ansbach 1300 M, Rombach 320 M, Hintersiefen 30.50 M, Verganau-Scheuern 1798.75 M; die den Gemeinden Wadernheim, Wesselsbach und Nied früher bewilligten Zuschüsse werden um 500 M bzw. 1700 und 3000 M erhöht. — Die Uebernahme der im Ortsteil Solzhäusen a. d. S. liegenden Bezirksstrassenstrecken in die Unterhaltung des Bezirksverbandes wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. Als nächster Sitzungstag wird der 6. Dezember 1906 in Aussicht genommen.

Münchener Bierabend in der „Balka“. In unserer beliebten „Balka“ merkte man gestern abend nichts von Fleischnot und Teuerung. Da waren fröhlich gestimmte Männer und Weibchen verammelt — zum Schlachtfest und zum Münchener Bierfest-Kummel. Fast ein jedes von den die Küche wie ein kriegerischer Held besetzt haltenden Deutschen hatte einen Teller brodelnder Mehlsuppe oder Riesenportionen gemischter Hausmacherwürst vor sich stehen und ließ sich in dem köstlichen Handwerk des Schnabelierens weder durch das Gespenst der Teuerung noch sonst etwas stören. Es mündete ihnen ansehnend ausgebeugt und das war wenigstens für heute die Hauptsache. Warum denn für den andern Tag besorgt sein? Der sorgt schon für sich selbst. Und wie dazu der braune Gerstenkaffee — genannt „Spatenbräu“ — schmeckt. Was auch ein Wunder! Wenn alles von solch schneidigen Tirolerinnen kredenziert wird, wie sie die Balkadirektion über Nacht engagiert hat oder vielmehr einleiden ließ. Bis um 11 Uhr konzentrierte Kapellmeister Freudenbergs Schar. Als dann nach 11 Uhr sich die Theaterkapelle mit Herrn Kapellmeister Wolff dazu stellte, begann erst das richtige Münchener Bierfestleben. Stimmung, Stimmung und nochmals Stimmung war die Signatur. Natürlich wurden auch entsprechende Nieder gesungen. Heute abend ist Fortsetzung.

Städtische Arbeitsvergebungen. Von der Tiefbau-Deputation wurden folgende Kanal-Herstellungsarbeiten vergeben: An der Niederstrasse zwischen Destricher- und Rheingauerstrasse Firma L. Winzler-Bierstadt; Altesheimerstrasse vom Kanalbach bis Bollernplatz Gebr. Schaub hier; Rheingauerstrasse von der Niederstrasse aufwärts Peter Ochs hier und Vorher-Ring bis Destricherstrasse L. Winzler-Bierstadt.

Kur-Verein. Samstag, 10. November, abends 8½ Uhr, findet im „Hotel Sahn“, Spiegelgasse 15, eine allgemeine Versammlung des Kurvereins statt, worauf wir die Mitglieder desselben besonders aufmerksam machen.

Zur Eröffnung des neuen Bahnhof. Der Magistrat fordert die Bürgerkassette auf, der hohen Bedeutung der Eröffnung des neuen Bahnhofes für das wirtschaftliche Leben unserer Stadt dadurch Ausdruck zu geben, daß man die Häuser besetze.

Seltenheit. Der Besitzer des durch seine idyllische Lage bekannten Waldrestaurants „zur Kränze“ in Gonsenheim bei Mainz hat neben verschiedenen Tiergattungen kürzlich 2 Prachtexemplare weißer Hirsche erworben, worauf wir Besucher insbesondere Tier- und Jagdinteressenten aufmerksam machen.

Aus dem Gelbbachale. Die Arbeiten an den elektrischen Anlagen für die Gemeinden Hesselbach und Giershausen schreiten rüstig voran. Mit der Stromlieferung soll schon Ende d. N. begonnen werden. Die Ausführung erfolgt durch die Rheinische Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden.

Wunder der Wänschelrute. Dieser Tage fanden bei den Gemeinden Bornich und Weisel (Kreis St. Goarshausen) Untersuchungen über das Vorkommen von unterirdischen Wasser, aber durch Herrn von Bülow-Botkamp in Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten und des Herrn Landrates statt. Bei beiden Orten wurden durch Herrn von Bülow in mehr oder weniger großer Tiefe Wasseradern mittels der Wänschelrute festgestellt. Die beiden Gemeinden werden unversehens zur Wassergewinnung in der schon früher vorgeschlagenen Weise schreiten.

der Garnison, außerhalb des Brandenburger Tors Schulen, Innungen usw. Spalier bilden. In der inneren Seite des Brandenburger Tors findet eine Begrüßung durch den Oberbürgermeister statt. Eine Eskorte des Garde-Kavallerie-Regimentes wird das Königspaar vom Bahnhofe nach dem Schloß geleiten.

Die Meuterei in Portsmouth. London, 9. November. Wie aus den Erklärungen der Regierungsvertreter über die Zwischenfälle in Portsmouth hervorgeht, ist die Ruhe unter den Soldaten nunmehr völlig wieder hergestellt. Soweit die Untersuchung ergeben hat, sind die Unruhen durch junge Matrosen, die sich noch nicht 6 Monate im Dienst befinden, verursacht worden. Die Untersuchung ist noch nicht beendet. Das Ergebnis derselben wird sofort bekannt gegeben werden.

Lohnerbhöhung. Kattowitz, 9. November. Die fiskalische Berg-Inspektion Zaborze erhöhte die Bergarbeiterlöhne um 10 Prozent.

Aus Marokko. Tanger, 9. November. Der marokkanische Ausschuss tritt heute zusammen, um die von dem diplomatischen Korps aufgestellten Forderungen zu beraten. Die hauptsächlichsten Forderungen betreffen die Regelung der Polizei. — Unter den Europäern herrscht große Unruhe, da die Eingeborenen sich äußerst frech benehmen und die Europäer auf offener Straße beschimpfen.

Strahenzesse. Budweis, 9. November. Aus Anlaß der hier stattfindenden Gemeinderatswahlen inszenierte der tschechische Böbel nachmittags und abends große Strahenzesse. Die Deutschen wurden überfallen. U. a. wurde der Redakteur der „Südböhmischen Volkszeitung“, Rudolph, halb tot geschlagen. Erst einem starken Gendarmereiaufgebot gelang es, die Ordnung wieder herzustellen. Alsdann besetzte Militär die wichtigsten Plätze der Straßen.

Ein Deutscher nach Sibirien. Warschau, 9. November. Der Gerichtshof verurteilte den Deutschen Koralski zu lebenslänglichem Aufenthalt in Sibirien, weil er an einem bewaffneten Ueberfall beteiligt war. Es kommen hier fortwährend Ueberfälle und Morde vor. Ein Arbeiter wurde getötet, drei andere verwundet. Das Gleiche wird aus Kalisch und Sosnowice gemeldet, wo zwei Arbeiter hingerichtet worden sind.

Dampferzusammenstoß. Toulon, 9. November. Der Dampfer „Mouette“, welcher gestern mit 300 Passagieren an Bord den Hafen verließ, stieß mit einem Unterseeboot zusammen. Unter den Passagieren brach eine große Panik aus. Es gelang jedoch dem Kapitän, die Passagiere zu beruhigen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Dampfschiff beträchtliche Beschädigungen erlitt. Das Unterseeboot soll einer eingehenden Untersuchung auf erlittene Beschädigungen unterzogen werden.

Electro-Notationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Thiele's Empfehlungstee, das annehmlichste, wirksamste u. ungeschädlichste Mittel bei 1.50 g. b. l. d. Kronen-Apoth. Gertrudstr. 24/25

Der Gluch der bösen Tat ist unreiner Lärm durch schlechte Seife. Schönen Teint ergibt Murrhellen-Seife. 17/102

Königliche Schauspiele. Samstag, den 10. November 1906

Abonnent D. — Bei kleinen Preisen. Für Herr von Schiller's Geburtstags. Die Brant von Messina.

Nachzug aus des Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 9. November 1906.

Geboren: Am 5. November dem Stellner Alex Fromholz e. L., Margarete. — Am 4. November dem Gericktsdiener Jakob Schub e. L., Ernst Eugen Paul. — Am 4. November dem Damenschneider Valentin Sigel e. L., Maria Anna Martha. — Am 6. November dem Tapezierergehilfen Friedrich Jekstadt e. L., Margarete Martha Paula. — Am 6. November dem Tapezierer Otto Heumann e. L., Alfred Otto.

Aufgehoben: Baumschulbesitzer Wilhelm Tremus hier mit Agathe Leber in Dohheim. — Hoboist Sergeant Walter Göhe in Diebrich mit Sophie Reumelt hier. — Bäcker Karl Strauß in Monzingen mit Luise Lauer in Monzingen. — Koch Heinrich Dohm hier mit Wilhelmine Gerner hier. — Bautechniker Ernst Geist hier mit Olga Geist hier. — Schreiner Georg Doppe in Bischofsheim mit Anna Katharine Gerling in Bischofsheim. — Stellner Karl Andreas Diefenbach in Mainz mit Theresia Varner in Mainz. — Oetro-Erheber a. D. Peter Weber in Mainz mit der Witwe Elisabeth Braeh geb. Ziebig hier. — Charles Josef Silber in Nippa mit Lucie Strobel in Nippa. — Lehrer Friedrich Sunstein in Baumbach mit Hedwig Selmen hier. — Glaser Karl Allendörfer hier mit Marie Wehler hier. — Lagerist Erich Bubolz hier mit Luise Schmidt hier. — Praktischer Arzt Dr. med. Karl Walther hier mit Elisabeth Wende hier.

Verheiratet: Souffrierer und Berginvalide Wilhelm Schäfer hier mit Christiane Bud hier.

Gestorben: 8. November Luise Katharine geb. Kaiser, Ehefrau des Schneiders Ludwig Gerlach, 60 J. — 9. November Olga geb. von Baggenhubud, Witwe des Obersten Peter von Baggenhubud, 70 J. — 9. November Privatier Karl Ketter, 71 J.

Königliches Standesamt.

Mellin's



Nahrung

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Biscuits
ca. 50%, Mellin's Nahrung
enthalten in leichtlich ver-
schlossenen Büchsen à 2 M.

Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das
General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Tauentzienstr. 51/52.

Damentuch

in preiswerten reitwollenen
Qualitäten, modernen Farben,
eleganter Ausrüstung, Muster
kollektibel, liefert **Hermann
Bewier, Sommerfeld**
(Bergstr. 2, C.) Tuchver-
landgeschäft, gear. 1873.

Gehör-Oel

überliefert a. Physikus
Dr. G. Schmidt's
ausgezeichnete
heilsame, reinliche
Taubheit, Ohrenfluss,
Ohrenschmerzen,
Schwerhörigkeit
soll in vorerwähnter
Weise anwenden.
In jeder Apotheke.
In Wiesbaden: Adler-Apotheke.

Adler-Apotheke in Frankfurt a. M.
30 g. Oel Amygdali, 4 g. Cajeput,
5 g. Oel Chamomillae, 10 g. Oel Camphora

Kinderjarge
von 4 Wt. an bei 9177
Klein, Wilschelsberg 8.
Telephon 3490.

Jetzt ist es Zeit
eine Frau mit meinem seit langen Jahren
bewährten

„Jodella“
Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da
so die besten und nachhaltigsten Erfolge
erzielt werden. „JODELLA“ ist das
beste, beliebteste und vollkom-
mendste Lebertran und übertrifft alle
ähnlichen Konkurrenzfabrikate. —
**Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen
in Bremen.**

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die
nebenstehende Figur und Namen „Jodella“.
Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen!
Preis: Mark 2.30 4.60.

**Griff zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden,
Ems, Diez, Limburg etc. 2361**

Makulatur,
per Centner Mk. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Neuer Roman.

In nächster Nummer beginnen wir mit dem Abdruck
des hochinteressanten Romans

Zerstücktes Glück.

Roman von C. Fischer-Sallstein.

Dieses Werk dürfte das besondere Interesse unserer
Leser erwecken, weil der Roman in Wiesbaden
und Diebrich spielt und demselben eine wahre Begeben-
heit zu Grunde liegt.

Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Letzte Telegramme

Das dänische Königspaar in Berlin.

Berlin, 9. November. Der König und die Köni-
gin von Dänemark werden am 19. d. M. zu einem of-
fiziellen Besuche am hiesigen Hofe in Berlin eintreffen. Vom
Brandenburger Tor bis zum Kgl. Schloß werden Truppen

Für die jetzige Jahreszeit

Großartige Offerte.

In Anbetracht der hohen Lederpreise besonders beachtenswert.

Damen-Filz-Desenstiefel, Lederbesatz, Absatz, sehr warm für	Mt. 2.95
Damen-Leder-Schnurstiefel, sehr kräftig, alle Größen	3.90
Damen warm gefütterte Hauschuhe mit Absatz	1.—
Damen warm gefütterte Lederchuhe mit Absatz	2.25
Damen-Luchschuhe, schwarz, mit Filz- und Ledersohle	1.15
Herrn schwarze Luchschuhe mit Ledersohle	1.25
Herrn warm gefütterte Hauspantoffeln in allen Größen	0.65
Hauspantoffeln für Kinder, Filz-Stiefel für Kinder, Gummischuhe für Kinder,	

Mädchen, Knaben, Damen und Herren als Gelegenheitskäufe zu **unge-
wöhnlich billigen** Preisen.

Roth's Schuhwarenhans
Marktsirasse, Ecke Grabenstraße.
Zu beachten bitten wir, daß es sich um den
Eckladen Marktsirasse, Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Reugasse handelt.

2790

Für die Wäsche das beste:

Pfeilring.
„Seifen-Pulver“

Paket 15 Pfennig.

Wer bis 1 Dsch. d. Ja an eine Verkaufsstelle 3 Einwickler unserer Lanolin-Seife **gratis!**
mit dem „Pfeilring“ abliefern, erhält ein Paket „Pfeilring“-Seifenpulver

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salznfer 16.
8042

**Echte Brie-, Camembert-, Neuschâtel- und
Gervais-Käse**

treffen jetzt wieder regelmässig von Paris ein.

Ed. Böhen, Adolfstrasse 7.

4795

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin,
fran Luise Gerlach,
geb. Kaiser,
heute vormittag nach langem, schweren Leiden im Alter
von 60 Jahren zu sich zu rufen.
Wiesbaden, den 8. November 1906.
Grafenstr. 2. 2777

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Gerlach, Schneidermeister,
Johanna Gerlach,
Gustav Gerlach,
Luise Gerlach.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Nov. n.,
vormittags 10 Uhr, vom Leichengange aus statt.

Beerdigungs-Institut
von
Heinrich Becker.
Saulgasse 24/26. Telefon 2861.
Gegründet 1883. 2583

Telefon 3095.
Sarg-Magazin 1879
Carl Roszbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärge
Uebernahme v. Leichenbestattungen u. Trauerröcke,
auch für Feuerbestattung zu reellen Preisen. 4959

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu reellen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Walsen-
berg-Heimrodstrasse. 5228

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7. 2053
Telephon 2075. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
färge aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.
Lieferanten des Beamten-Verein

Verein für Feuerbestattung.
Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau
4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9513

Süddeutsches Konfektions-Haus

Belegte Kauf
weil unter
Preis.
Ein
grosser Posten
hochmoderner
Herren-Paletots
Rosshaar-Verarbeitung
Ersatz für Mass
regulärer Wert 32—36 Mk.
jeder Paletot
nur Mk.
26.50
sowie
durch
Ersparnis
hoch. Laden-
miete u. Spesen
konkurrenzlos
billig. 2281
Geschäft in Darm-
stadt und Mannheim,
Philipp Deuster, nur Brantenr. 12.

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse 3. Ziehungstag 8. November 1906. Vormittag.
Für die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

99 636 924 (500) 74 1507 50 428 61 (500) 518 (1000) 620 2008 99 143 218 311	455 946 743 (3000) 900 310 197 221 (500) 703 (1000) 910 4028 91 230 445 97	677 642 782 821 939 61 5130 479 792 6031 30 130 473 589 81 709 922 7143 407	565 31 640 92 799 8095 159 87 90 (500) 309 351 90 425 719 825 928 9010 147	70 674 (1000) 829
10119 350 (3000) 510 610 748 11548 604 47 12075 304 74 453 516 608 717	958 13589 770 14126 (500) 72 76 227 345 528 624 (3000) 764 89 810 15087 401	873 16388 144 419 74 645 66 791 (1000) 857 17043 364 (1000) 421 68 (1000) 589	722 28 41 (500) 958 18139 240 899 997 83 19196 989 989	20440 527 21180 218 83 638 869 901 22311 (500) 728 620 54 988 23294
399 65 684 (1000) 727 (3000) 804 (1000) 927 24368 83 448 518 860 892 25255 60	305 767 840 49 26377 413 (1000) 27126 355 85 94 (500) 958 28031 178 265	314 430 (500) 31 548 53 675 755 80 809 (500) 63 90 (1000) 29209 87 87 (500) 378	490 619 700 89 838 51	30311 417 (3000) 523 (1000) 618 20 43 919 (1000) 33 31071 152 222 975
563 645 704 92 899 965 33 56 54 32447 358 435 93 515 78 99 738 65 81 33086	131 310 25 (1000) 402 569 693 84 709 951 34140 90 244 356 813 54 895 914 (500)	35012 109 262 326 58 91 509 (1000) 67 827 57 723 30071 120 68 287 369 80	608 955 37075 126 50 788 90 823 23 92 30031 319 40 101 17 689 71 611 30 64	(1000) 628 38373 487 583 659 799 891 953 (500) 69
40021 141 327 39 470 761 59 810 86 41051 211 38 47 434 51 684 (1000)	42900 729 70 844 99 991 94 43483 (15000) 614 684 733 995 44054 119	28 230 333 648 773 835 45014 72 338 690 727 79 46804 180 414 86 598 647	85 47248 55 (3000) 429 34 905 30 45235 363 600 68 720 922 40999 739	50069 314 55 563 634 43 817 948 (500) 51628 (500) 458 527 52028 55 250
53 (1000) 309 58 635 735 97 53149 402 21 99 602 (3000) 969 (1000) 31 54004 44	71 222 33 313 63 77 434 788 934 80 59 176 250 697 (1000) 76 (500) 983 58051	651 722 43 961 65 67252 340 58572 656 (3000) 614 938 59033 518 33 (500)	603 731 86 823	60094 146 287 (500) 384 521 730 61205 (1000) 633 805 957 62016 50 143
225 60 407 585 723 63140 397 439 95 904 (1000) 92 64134 307 577 601 844 (500)	909 65341 439 41 97 889 66412 512 48 75 641 779 923 67147 432 94 501 81	747 915 68147 213 585 934 39 69038 (1000) 60 97 121 220 879	70017 (500) 44 430 516 620 729 78 772 (500) 71870 72002 44 200 (500)	25 52 421 39 518 (1000) 72 84 95 (1000) 73146 258 76 368 (500) 91 (500) 435 46
67 687 721 74308 530 720 74 968 75275 (1000) 407 505 27 742 93 983 76164	215 407 505 (1000) 759 923 77048 240 322 557 745 74 956 78538 (1000) 71 612 967	70178 89 (1000) 759 923 80142 503 729 86 47 81038 24 336 855 92429 759 927 31 83065 551 (500)	64 619 23 785 84036 (500) 354 432 (500) 558 652 (1000) 977 96 85013 27 171 224	48 (500) 636 55 721 537 85 (500) 86337 (1000) 305 87 87061 351 237 96 832
849 60 (500) 975 58075 217 (500) 60 70 358 709 945 89059 59 (1000) 110 293	474 918 840 903	90114 267 310 407 13 822 63 715 68 72 88 912 99 91570 635 54 92120 418	590 870 718 (500) 93210 (500) 550 (5000) 733 44 82 94331 492 583 58169 28	67 491 608 629 67 79 742 936 64 66150 414 048 55 904 91 97019 39 153 (1000)
259 306 364 617 742 98004 (500) 52 233 502 (5000) 64 783 993 90136 410 652	69 99	100311 108 63 252 66 581 670 83 775 81 881 (500) 972 (1000) 77 101244 (3000)	47 589 675 609 (500) 64 940 102068 (500) 93 (500) 350 54 103099 149 (1000)	327 840 (3000) 45 317 104011 (500) 50 61 306 32 78 644 84 743 105087 309 25
74 370 (3000) 494 541 606 12 15 105005 68 403 19 383 533 619 107008 120 863	82 103040 58 213 51 540 67 635 782 109034 30 743 801 27 949	100141 42 240 446 71 80 560 648 98 842 110448 429 569 711 903 112511 604	113017 219 412 20 536 66 817 974 114043 144 366 416 622 72 930 54 941 115303	42 48 115140 230 309 9 405 581 83 727 874 117700 156 234 (500) 85 389 259 49
89 808 958 118072 188 14 324 680 338 59 542 707 782 93 115319 238 524 89	97 (3000) 354 519 78 639 50 94 940	120034 118 67 (1000) 74 296 856 121008 244 339 (1000) 429 582 662 763 884	457 629 679 124612 (500) 383 (500) 79 61 824 49 95 941 (500) 64 123036 171 284	457 629 679 124612 (500) 383 (500) 79 61 824 49 95 941 (500) 64 123036 171 284
895 (3000) 659 126114 583 432 (500) 688 727 39 42 816 127078 195 (500)	838 707 436 (500) 700 30 (500) 123150 350 654 620 99 129068 272 738 (500)	130326 657 757 800 963 (500) 133138 (500) 41 350 14 515 783 132118	40 242 482 835 82 133011 604 95 134199 209 484 529 79 878 978 138382	231 578 741 133241 400 586 905 137049 140 (1000) 253 513 82 642 (3000) 735
138142 82 315 604 89 762 78 851 79 139959 211 (1000) 30 690	140144 53 301 79 482 512 662 949 141037 150 447 84 503 82 75 677 779	64 (10000) 833 80 142006 378 602 480 61 (500) 143051 140 65 232 37 487	942 (500) 633 32 144118 203 60 494 43 (500) 608683 341 145032 115 79 287	(3000) 39 3475 99 690 (3000) 705 830 146386 918 147018 324 443 74 534 337
930 76 (500) 56 306 29 45 691 80 58 663 149093 183 330 45 659 600 85 831	150417 41 506 652 813 151066 220 350 (1000) 457 602 773 872 984 152147	60 243 37 47 71 487 656 832 21 153037 391 605 802 32 73 962 (500) 68 145213	68 489 155149 348 751 66 976 166584 157 (1000) 47 (500) 544 606 799 871	157360 81 (500) 424 316 98 676 883 921 158119 273 78 345 405 650 (1000) 672
615 94 971 (500) 79 15547 94 713	160096 173 305 410 531 756 857 40 915 (500) 32 (500) 161018 324 404 634	18 941 162288 349 (5000) 90 669 (500) 125009 145 254 303 445 627 956 (500)	164119 387 630 70 856 (1000) 781 902 49 185082 10 (3000) 58 227 40 423 (3000)	509 633 83 962 184234 539 701 82 839 198052 228 20 (1000) 466 505 729 44
85 180103 15 85 (3000) 329 314 17 46 413 811 995 (500) 197211 (1000) 81 851	827 26 987 (1000) 38 198013 129 359 95 962 (500) 83 199068 90 237 371 (500)	628 37 95 718 47 56 991 2 (1000) 55	20024 25 29 494 614 31 (1000) 558 20168 427 (3000) 82 537 794 215 97	202023 (500) 279 303 27 40 449 695 737 868 997 203026 (500) 300 204021
41 78 547 715 44 205182 401 602 816 206060 111 13 215 397 (500) 481	948 61 207039 127 (500) 48 226 40 623 (500) 628 (1000) 945 208370 410 25 681	62 680 (500) 851 209051 224 98 405 607 705 887	210018 164 404 488 211020 174 378 (1000) 415 70 97 525 815 45 (15000)	613 214101 (500) 19 322 66 85 307 (3000) 486 (500) 812 960 212009 120 257 88
403 210018 164 404 488 211020 174 378 (1000) 415 70 97 525 815 45 (15000)	613 214101 (500) 19 322 66 85 307 (3000) 486 (500) 812 960 212009 120 257 88	403 210018 164 404 488 211020 174 378 (1000) 415 70 97 525 815 45 (15000)	613 214101 (500) 19 322 66 85 307 (3000) 486 (500) 812 960 212009 120 257 88	566 77 551 755 811 (500) 38 214 (500) 59 624 (500) 618 68 584 959 215294
61 218172 352 417 (500) 42 587 734 958 (500) 219183 220 471 687 829 916 (500)	220983 184 (500) 211 513 (1000) 685 221190 370 336 90 222325 324 803	912 223435 1000 501 921 224041 (1000) 68 229 49 606 50 708 27 839 89	946 (1000) 225038 75 228 510 47 538 612 728 54 44 65 226232 14 343	660 227142 250 27 412 758 68 807 71 228187 231 669 64 999 228327 287 96
473 559 953	230117 288 433 80 503 232149 429 (500) 660 540 67 (500) 948 232177	640 594 697 781 233490 647 612 (1000) 776 879 859 234083 204 32 71 (500) 372	50 596 643 750 833 975 235346 60 513 (3000) 676 783 882 65 23680 (500)	528 986 74 237139 (1000) 210 14 589 838 (1000) 968 238053 202 566 82 939 42
72 239367 231 423 35 981 93 73	240076 87 344 415 62 552 (500) 684 959 241867 846 89 865 242048 212	480 242180 83 (1000) 405 29 88 348 535 94 244011 100 10 362 560 671 713	39 800 976 245019 48 358 558 976 246069 71 138 62 258 339 65 612 68 868 961	247330 311 534 743 981 248242 382 435 59 607 623 249130 48 843 817
247330 311 534 743 981 248242 382 435 59 607 623 249130 48 843 817	247330 311 534 743 981 248242 382 435 59 607 623 249130 48 843 817	247330 311 534 743 981 248242 382 435 59 607 623 249130 48 843 817	247330 311 534 743 981 248242 382 435 59 607 623 249130 48 843 817	250007 (100) 300 41 482 812 930 251006 73 101 60 442 577 692 766 95 853
679 252081 305 68 (1000) 541 875 93 783 969 253106 209 (1000) 461 560 905	254462 475 560 647 729 256562 172 83 (500) 227 332 451 530 32 612 88	710 973 (500) 256511 18 900 21 32 (500) 791 97 809 14 (3000) 508 257181 305	64 260332 460 272 750 821 (500) 92 929 87 251190 262 242 43 (500) 74 454 91	(1000) 510 79 621 56 263339 629 624 30 (500) 66 289 49 606 50 708 27 839 89
530 661 717 871 (1000) 265874 268052 204 (3000) 67 873 76 750 886 925 94 (500)	267000 26 85 539 630 52 782 268117 254 375 94 602 31 808 28 269005 190	452 556 74 893 914	270071 197 204 (500) 311 (1000) 51 968 271084 93 248 90	640 59 659 63 703 87 964 69 272035 (1000) 674 701 814 54 273014 77
50 596 643 750 833 975 273404 850 83 865 275059 115 295 470 539 708 890	276055 185 243 314 (500) 774 820 57 906 277247 71 (500) 572 64 827 278732	909 1000 279105 426 567 636 39	280118 (1000) 317 344 522 629 41 738 (1000) 99 829 281119 207 417	517 52 748 (500) 59 (1000) 935 44 282018 101 230 (3000) 86 339 99 457 652
749 283085 115 232 856 284221 622 681 905 285071 236 502 619 90	857 (500) 286300 242 327 43 538 655 287227 346 528 97 606 27 800 50 968 98			

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.
5. Klasse 3. Ziehungstag 8. November 1906. Nachmittag.
Für die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

330 (500) 90 487 84 565 639 43 1001 159 555 947 2068 443 518 83 726 41 89	673 3008 (500) 559 694 4233 407 55 548 683 5051 115 58 232 404 613 785	682 905 6335 674 725 843 65 806 81 7034 54 64 537 958 (3000) 8061 (3000) 89	277 613 787 909 9008 63 122 246 (600) 359 631 751 910	10000 50 265 488 545 801 11342 53 68 422 599 657 874 (500) 12018 21 61
105 352 347 580 637 (500) 58 787 928 55 13166 99 213 662 54 (500) 81 705 963	64 14096 163 452 544 73 77 15019 409 74 628 45 732 957 (10000) 16220	29 430 778 921 44 17202 310 29 (3000) 543 49 18065 (500) 258 396 (5000) 483	927 713 848 940 18074 272 406 564 603 87 (3000) 90 843 906	20353 508 (500) 28 663 (1000) 913 58 933 21008 44 541 497 680 711 811
222528 72 238 45 (1000) 93 389 (500) 76 632 882 975 (3000) 22343 53 (500) 81	(5000) 341 82 537 75 721 (500) 815 95 994 24131 289 (5000) 338 418 37 64 87 561	(5000) 632 (10000) 59 801 923 25130 251 64 808 417 610 25153 220 466 525 77	(3000) 60 80 27053 79 112 59 253 484 24 (500) 25 514 600 2 785 843 982 28130	245 303 450 58 557 61 58 609 68 115 25 29559 533
30045 123 33 403 24 794 31099 144 80 289 981 99 (1000) 411 31 600 20 95	(1000) 32014 133 227 457 638 882 33057 432 633 46 601 63 (500) 892 24399	607 53 881 35005 (500) 353 99 644 620 39 728 55 64 87 (500) 581 892 45 60	30009 13 84 343 654 58 65 75 794 56 (500) 335 44 37051 159 318 575 629 730	(500) 70 38132 231 320 96 628 (3000) 39131 65 204 50 611 45 87 774 94 989
46004 (500) 212 31 89 357 558 79 606 45 41234 642 213 817 42101 433				

OBUGOS?

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Gepaart mit 16jäh. Tochter sucht logisch für vorübergehenden Aufenthalt

2 möbl. Zimmer,

wenn möglich mit teilw. Küchenbenutzung.

Angebote mit Preis u. G. 2805 an die Exped. d. Bl. 2808

Damenstr. 60, Altes, 2. u. 3. und Küche zu verm. Näh. 2772

Damenstr. 48, 1 hübsche Stange sofort od. spät. 3. um. Näh. im Laden. 2775

Schumannstr. 40, 1. l. schönes leeres Zim. zu verm. 2827

W. 33, 3. St. 2. Et., erh. 1 od. 2 saub. Arbeiter od. Weichheitsfrei. schön möbl. Zim. 2782

3 zwei reinte. junge Leute erhalten Schlafstelle 2791

Römerberg 29, 3. St.

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Schulm. 48, 1. l. 1. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Verlangen Sie die Spezialmarke: Nordische Lage

Geschild geschützt:

BURI STUCK 83

SKULD STUCK 103

GUNGIR STUCK 123

Zu haben bei:

Carl Erb
Erke Moritz- und Adelheidsstraße.

Henri Emkes
Mauritiusstraße neben Walhalla.

Residenz-Automat

Kirchg. 38 (vis-a-vis von Blumenthal) Kirchg. 38.

Heute Samstag von 10 Uhr vorm. ab

Linsensuppe auf Kölner Art

mit Wurst 30 Pfg., ohne Wurst 15 Pfg.

Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder sind in großer Anzahl eingetroffen und werden diese, um schnell damit zu räumen, zu staunend billigen Preisen verkauft. Außerdem ein Extra-Rabatt von 10%. Verschämme niemand diese günstige Gelegenheit.

Freig. 3. 3. Kirchgasse 36, gegenüber d. Warenh. Blumenthal.

Karrenfuhrwerk

sucht: Auer u. Röber. Bauleute: Reingert, links u. d. Gasfackel.

Achtung!

Morgen Samstag u. übermorgen Sonntag wird prima Rindfleisch, 66 Pfg. ausgekauft. 2826

W. 33, 3. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Wolfspeiz

Farbe gelbbraun, Größe ca. 60 bis 70 Zent., auf den Namen "Wolfspeiz" hören.

Gegen gute Belohnung abzugeben auf der Polizeiwache in Dohheim. Vor Kauf wird gewarnt. 3041

W. 33, 3. St. 2. Et., erh. auf Wunsch a. Vogis. 2797

Hosenträger

selbstverfertigte, in größter Auswahl zu billigen Preisen bei 2810

Freig. 3. 3. Kirchgasse 36, gegenüber d. Warenh. Blumenthal.

Zeugnis-Abschriften

und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt im

Schreibmaschinen-Institut

Bertastr. 6. 1.

Für Beamte und Arbeiter!

Einen hohen Polen, Gelegenheitsarbeit, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10. Mt., jetzt 2.50, 4.—, 6.— 7. Mt., solange Vorrat. Anabenhofen in größter Auswahl. 8978

Neugasse 22. 1. St.

Suche einen Geschäfts-wagen zu fahren.

Näh. Schwalbacherstr. 69. 8907

Badewanne mit direkter Gasheizung und um die Wanne geführten Heizkanälen

Vereinigt: Badewanne, Badesofa, Zimmerheizung sowie kalte & warme Brausevorrichtung in einem Gegenstande.

Geschild geschützt im In- & Auslande

Kosten für 1 Vollbad von 170 Linca 10 Pfennige.

Aug. Kunz, Wiesbaden,
Rheinblickstrasse 10.
Telephon 3325.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. November er., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

- 1 Büfett, 1 Kasten, 2 Spiegel, 2 Betten, 6 Kleiderhaken, 2 Schreibtische, 2 Diwane, 2 Vertikals, 2 Sekretäre, 4 Waschkommoden, 1 Chaiselongue, 2 Sophas, 1 Teppich, 1 Harmonium, 1 Eisschrank, 1 Nidelfen, 1 Wasserfahrschein, 2 Badentheilen, 1 Schreibpult, 1 Badentisch, 500 Abseibbürsten, 300 Schrubber, 150 Haarbürsten, 100 Schwämme, 200 Kämme u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher.
Yorkstraße 4.

Die hohe Bedeutung der Eröffnung des neuen Bahnhofs für das wirtschaftliche Leben unserer Stadt hat uns veranlaßt, die Beflagung der städtischen Gebäude für die Tage vom 13. bis 15. d. Mts. anzuordnen.

Es würde uns freuen, wenn die Einwohner Wiesbadens ihrer Uebereinstimmung mit unserer Auffassung durch Beflagung der Privatgebäude Ausdruck geben wollten.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten für die Herstellung der Schutzdämme der Wassergewinnungsanlagen des Wasserwerks Schierstein a. Rh. (11 000 cbm Erde, 5500 qm Treppenkloster und 65 cbm Beton mit Mauerwerk) sollen vergeben werden.

Die Angebote sind verschlossen, bis zum 24. November 1906, mittags 12 Uhr, an unterzeichnete Verwaltung, Marktstraße 16, Zimmer 12, von welcher gegen portofreie Einreichung von Mt. 6.— auch die Verdingungsunterlagen mit Zeichnungen bezogen werden können, einzureichen.

Wiesbaden, den 8. November 1906.

Die Verwaltung

der Wasser- und Lichtwerke.

Sonntag werden in der Plantage der Platterstraße links u. rechts Kastanien gelesen

2 Personen 20 Pf. 2823

OBUGOS?



Pferdefleisch
mit la aller beste Qualität empfiehlt
M. Dresde, Inh. Hugo Kessler
2813 Telefon 2612.
17 Hellmündstraße 17.
Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb.

Magnum bonum,
so lange Vorrat reicht, per Zentner Mt. 2.50. 2806
Tel. 564. **Wilh. Hohmann Nachf.,** Sedanstr. 3.

Freibank.
Donnerstag, morgen 8 Uhr, minderwertiges Fleisch einer Kuh 40 Pf., einer Kuh 35 Pf., von 4 Schweinen 55 Pf.
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgereien, Wurstbereiter, Wirten und Kaffeehäusern) ist der Verkauf von Freibankfleisch verboten.
2889 **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen meisten Freunden, Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die

Restauration zum Kaiser Friedrich,
Kerstraße 35/37,

übernommen habe.

Ich empfehle Germania-Bier (hell und dunkel), naturreine Weine, gute Küche.

Ich bitte das mir seither geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Joan Lang,
seither „zur Stadt Elbville“, Römerberg 39.

NB. Rein für Vereine und Gesellschaften geeignetes Sälchen in noch einiger Tage in der Woche frei. D. O.

Für Pferdebesitzer!

Empfehle Futterrüben zum billigsten Tagespreis

Sedanstr. 3. **Wilh. Hohmann Nachf.** Telefon 564.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, den 10. November er., abends 8 1/2 Uhr, findet eine Generalversammlung der Leiter- und Rettungs-Abteilung (Rettungskompagnie) des 2. Zuges im Gasthaus „zum Kochbrunnen“ (Ramerath Emmermann) statt.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Wiesbaden, den 8. November 1906

2820 **Die Branddirektion.**

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 10. November d. J., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Wandolale, Kirchgasse Nr. 23:

- 6 versch. Schränke, 1 Kommode, 2 Vertikals, 1 Büfett, 1 Tisch, 1 Spiegel, 2 Bilder, 2 Wägen, 2 Wandbretter, 2 Vorhänge, 2 Gaslampen, 4 versch. Jagdhaken, 2 Halberdies (Wagen), 1 Jagdwagen, 1 kompl. Badeneinrichtung mit Ofen

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. November 1906. 2845

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 12. November d. J., mittags 12 Uhr, werden in dem Hofe des Gastwirts „Zu den drei Kronen“, Kirchgasse Nr. 23 dahier:

- 1 Pferd, ca. 4 Jahre alt, gemäß § 373 H.-G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 9. November 1906. 2845

Habermann, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Los III der Stadtarbeiten der Decken der vier Treppenhäuser mit anschließenden Korridoren und des Nordwesthofers im 1. Obergeschoß, ferner Los III Verglasung des inneren Kuppeloberlichtes der Wandelhalle und des Oberlichtes im kleinen Konzertsaal in Opaleszenzglas im Kurhaus-Neubau zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden (9—12 und 3—6 Uhr) im Bauamt eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mark für je ein Los bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

für Los III Stadtarbeiten

Donnerstag, den 22. November 1906,

vormittags 10 Uhr,

für Los III Verglasung

Donnerstag, den 22. November 1906,

vormittags 12 Uhr,

einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder deren Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. November 1906. 2817

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Wiesbadens weitaus grösstes Kredithaus

Möbel

Kleiderschränke
Küchenschränke
Vertikals
Tische
Stühle
Bilder

Anz. von 3 Mk. an,
wöchentl. 1 Mk.

Herrengarderoben

Anzüge
Ueberzieher
Lederjoppen
Hosen
Knaben-
Garderoben u. s. w.

Schuhwaren!

mit
kleinster Anzahlung.

Angebot
für
Herbst und Winter
zu
billigsten
Preisen.

Damenkonfektion

Mäntel
Kostümröcke
Jacketts
Blusen
Unterröcke
Capes u. s. w.

Pelze!

auf bequemste
Teilzahlung.

Möbel

Divans
Chaiselongue
Betten
Spiegel
Büffets
Kupl. Einrichtungen
Aeusserst günstig.

Ludwig Marx & Co.

22 Michelsberg 22.

2799



Samstag abend: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet
F. Schubert, Restauration „Stadt Gnd“,
Michelsberg 39.

2779



Zur Oranienburg,

heute Samstag
abend:
Metzelsuppe,
wozu höflichst einladet.
Heinrich Schmidt.

2875



Zum stumpfen Hohl, Moritzstrasse 36.

Samstag, d. 10. Nov. 06: Metzelsuppe.
Es ladet freundlich ein
Wih. Rathes.



Jägerhaus Clarenthal.

Samstag u. Sonntag: Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Herm. Gahn.

2854



Refraurion zu den 3 Haken, Waldstr. 43.

heute Samstag:
Metzelsuppe.
wozu freundl. einladet Gg. Debusmann.

2853



Restaurant Zieten,

heute: Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfister, Gratwurst, wozu freundl.
einladet
Wih. Reilstein 2855

Achtung!

Gegen Klammern verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen
alle am Lager habenden Ratten- und Ferkelstühle, Stühle, Bilder,
Spiegel, Teppiche etc.
Wih. Henmann Joh. Alb. Henmann, Tübbelhaus Wiesbaden,
Ecke Heinen- u. Bleichstraße, Ecke Bleichstraße.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Größtes Möbelhaus dieser Branche hier am Platze
von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18 tel. 2737.

Abteilung für neue Möbel und Gelegenheitskäufe
in größter Auswahl.

Wer bei mir kauft, spart viel Geld und kauft gut.

Eigene Tapezierer- u. Schreinerwerkstätte im Hause.
Bitte um Befichtigung meines Lagers und von der
Solidität meines Geschäftes ohne Kaufzwang.

18 Bleichstraße 18.

2411

Konzerthaus

„Deutscher Hof“

2 Goldgasse 2

ab 1. November er., die berühmte

Elite-Tiroler-Gesellschaft

4 Damen „D'Ammerseer“ 4 Herren

täglich brillante Konzerte bei freiem Entree.

2203

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Nisch.
Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Dagendarten gültig. Fünftägertarten gültig.

Samstag, den 10. November 1906

Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Radtke.
Spielleitung: Max Ludwig.

Max von Freyher von Bettingen	Reinhold Hager
Rudolf sein Sohn	Rudolf Hager
Charlotte, Schwester des Freyherrn	Clara Krause
Dieterich von Bind	Hans Wilhelm
Hofmarschall Graf Dornstett	Friedrich Degener
Gräfin Dornstett	Edwige Paris
Alfred Thomas Forster	Gustav Schulze
Kory, seine Tochter	Ilse Rahl
Witwe Hanna Sieghausen	Eise Roerman
Bernide, Tafelbedier	Gerhard Salga
Coraz, Diener	Max Ludwig
Frans, Kellner	Max Ludwig

Die 1. und 2. Akt in einem Saalort, im 3. Akt in Berlin.
im 3. und 4. Akt auf dem Gute Bettingshausen.

Raffensöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Walhalla-Theater.

Das phänomenale Schlupfprogramm.

10 Attraktionen 10.

Unter Anderen:

Neu-Lyrico-Quintett.

Max Franklin-Truppe.

9 Piccaninies 9.

6 Sousas 6.

Hans Hauser

u. f. w.

Vorzugsarten an Wochentagen gültig.

2236

Walhalla-Theater.

Samstag, den 10. November:

Weg.Vereinsfestlichkeit d.Turngesellschaft

keine Vorstellung.

Sonntag, den 11. November:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr, kleine Preise.

Abends 8 Uhr, gewöhnl. Preise.

2829

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weiburg (Landwirtschaftsschule).

Voranschläge Witterung

für die Zeit vom Abend des 9. Nov. bis zum Abend des 10. November:
Wichtige wetterliche Winde, meist trübe, vielfach Regen, Temperatur nicht
erheblich geändert.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 10. November 1906

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

- nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ L. v. Beethoven
 2. Valse scherzo aus „Bohème“ M. Moszkowsky
 3. Phantasie aus „Pagliacci“ R. Leoncavallo
 4. Ouverture „Nachklänge von Ossian“ N. W. Gade
 5. Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar“ E. Grieg
 6. Lieblingswalzer der Königin Luise von Preussen Ch. Gounod
 7. Serenade, mit obligater Trompete Trompete-Solo: Herr E. Schwegel
 8. Ballettmusik a. „Ueber aller Zauber Liebe“ E. Lassen

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Si j'etais Roi“ A. Adam
2. Aegyptischer Bajaderentanz aus „Diamant“ G. Bizet
3. Vorspiel zum 3. Akt „Das Heilmittel am Herd“ C. Goldmark
4. Valse caprice in E-dur A. Rubinstein
5. Ouverture zu „Mignon“ A. Thomas
6. O komm mit mir in die Frühlingsnacht F. v. Stucken
7. Phantasie aus „Traviata“ G. Verdi

Sonntag, den 11. November 1906

nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

1. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ H. Berlioz
2. Symphonie in C-moll Nr. 1 op. 68 Joh. Brahms
3. Un poco sostenuto — Allegro
4. Andante sostenuto
5. Un poco allegretto e grazioso
6. Adagio — Allegro non troppo, ma con brio
7. Variationen aus dem D-dur Quartett L. v. Beethoven
8. Capriccio italiano P. Tschaikowsky

Numerierter Platz: 1 Mark.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten
und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder Tages-
karten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren geschlossen
und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kurverwaltung.

Telegraphischer Kursbericht

mitgeteilt von der WIESBADENER BANK

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13
der Frankfurter und Berliner Börsen.

Frankfurter	Berliner
Anfangskurse:	Anfangskurse:
Vom 24. Nov. 1906.	Vom 24. Nov. 1906.
Oesterr. Kredit-Aktien	112.-
Diskonto-Kommandit-Akt.	181.60
Berliner Handelsgesellschaft	169.90
Dresdener Bank	155.75
Deutsche Bank	238.50
Darmst. Bank	—
Oesterr. Staatsbahnen	145.70
Lombarden	86.50
Harpener	200.50
Gelsenkirchener	220.50
Bochumer	—
Laufhütte	—
Packetfahrt	156.90
Nordd. Lloyd	156.90

Tendenz: Matt.

Nichtamtlicher Theil

Freiw. Grundstück-Versteigerung.

Die Acker-Grundstücke der Erben des **Karl Christmann sen.** von Wiesbaden und der Witwe des Privatmanns **August Müller**, Elise, geb. Christmann, von Heidelberg, Grundbuch von

Wiesbaden, Innen, Bd. 86, Bl. 1291, Flur 52, Parz. 72, Hinterm Gaingraben, 8. Gew., 12 a 50 qm,	
" " Bd. 220, Bl. 3299, Flur 52, Parz. 71, Hinterm Gaingraben, 3. Gew., 21 a 93 qm,	
" " Bd. 237, Bl. 3550, Flur 53, Parz. 133/49, Galsenfeld, 8 a 92 qm,	
" Außen, Bd. 70, Bl. 1388, Flur 35, Parz. 68, Leberberg, 1. Gew., 56 a 02 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1388, Flur 35, Parz. 67, Leberberg, 1. Gew., 14 a 80 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1388, Flur 34, Parz. 163, Sonnenberg, 4. Gew., 18 a 73 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1388, Flur 34, Parz. 162, Sonnenberg, 4. Gew., 14 a 17 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1387, Flur 14, Parz. 113, Hölzerborn 1. Gewann, 17 a 52 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1387, Flur 29, Parz. 149, Weiherweg 1. Gew., 14 a 93 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1387, Flur 29, Parz. 148, Weiherweg 1. Gew., 23 a 62 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1387, Flur 35, Parz. 48, Schöne Aussicht 2. Gew., 6 a 86 qm,	
" " Bd. 70, Bl. 1387, Flur 35, Parz. 47, Schöne Aussicht 2. Gew., 6 a 86 qm,	
" " Bd. 48, Bl. 948, Flur 43, Parz. 139, Obertiefenbach 2. Gew., 9 a 64 qm	
" " Bd. 48, Bl. 948, Flur 14, Parz. 112, Hölzerborn 1. Gew., 16 a 20 qm,	
" " Bd. 48, Bl. 948, Flur 35, Parz. 69, Leberberg 1. Gew., 6 a 21 qm	

sollen von mir am 24. November d. J. um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Rechtsanwalts Jindt hier, Rheinstraße 30, freiwillig versteigert werden. 2719

Die Versteigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden bei mir, Vorstraße 4, 1., und im Bureau des Rechtsanwalts Jindt, Rheinstraße 30, eingesehen werden.

Der Notar:

Zustizrat **Guttmann.**

Waler u. Lackierer,

welche sich an einem Holz- und Marmor-Kursus beteiligen wollen, werden zu einer näheren Besprechung am **Samstag, den 11. November, vormittags 10 Uhr**, im Lokal zu den „drei Weiden“, Inhaber Herrn Stoll, Gölbenstr. eingeladen. 2516

Sonnenberg

Bekanntmachung

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Frau **Karoline Wist** aus Wilmsrod hier als 2. Gemeindebeamte angenommen und Lastraße 8 wohnhaft ist
Sonnenberg, den 26. Oktober 1906. 1848

Der Bürgermeister

In Vertz.: gez. **Dr. Kade**, Regierungs-Referendar.

Bekanntmachung

Die dritte Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1906 ist fällig und spätestens bis zum **15. d. Mts.** in den Klassenstunden vormittags von 8 bis 12 Uhr an die Gemeindekasse einzuzahlen. 2652
Sonnenberg, 6. November 1906.

Die Gemeindekasse.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungskation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schüttig, Raummeter 13.00 Mt.

5-schüttig, Raummeter 14.00 Mt.

Kiefern (Anjunde)-Holz pr. Sad 1.10 Mt.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Handvater **Sturm** im Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Fuhrwerke aller Art

speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

H. Lissmann & Co., Mainz.

965

Bekanntmachung.

Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1906.

Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- jämliche Mannschaften der Reserve der Jahressklassen 1899 bis 1906 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jahressklassen 1894 aus den Jahressklassen 1894 bis 1906),
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1894 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisonsdienst-unfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisonsdienstfähigen erscheinen mit ihren Jahressklassen.

Im Kreise Wiesbaden (Stadt)

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden.

Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18.

- jämliche Mannschaften der Garde- und Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahressklasse 1891, Frühjahrseinstellung, außerdem Jahressklasse 1899 am Montag, den 12. November 1906, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1900 am Montag, den 12. November 1906, vormittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1901 am Montag, den 12. November 1906, nachmittags 3 Uhr.

Jahressklasse 1902 am Dienstag, den 13. November, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1903 am Dienstag, den 13. November 1906, vormittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1904 bis 1906 am Dienstag, den 13. November 1906, nachmittags 3 Uhr.

- Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar:

Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahnsoldaten, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschl. Kranenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Kolonie-Handwerker und Arbeitskolonnen usw. wie folgt:

Jahressklasse 1894, Frühjahrseinstellung, und Jahressklasse 1899, 1900 am Mittwoch, den 14. November 1906, vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1901, 1902 am Mittwoch, den 14. November 1906, vormittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1903, 1904 bis 1906 am Mittwoch, den 14. November 1906, nachmittags 3 Uhr.

Im Kreise Wiesbaden (Land)

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18)

am Freitag, den 9. November 1906,

vormittags 9 Uhr,

die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1906 einschl. und der Frühjahrseinstellung 1894 aus den Orten Kuringen, Breckenheim, Dohheim und Frauenstein;

am Freitag, den 9. November 1906,

vormittags 11 Uhr,

die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1906 einschl. und der Frühjahrseinstellung 1894 aus den Orten Bierstadt, Erbenheim und Jastadt;

am Samstag, den 10. November 1906,

vormittags 9 Uhr,

die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1906 einschl. und der Frühjahrseinstellung 1894 aus den Orten Georgenborn, Gelsch, Kloppeheim, Rebenbach, Raurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildschaffen.

In Glörsheim a. M.

(in der Grabenstraße).

Am Mittwoch, den 7. November 1906,

vormittags 9½ Uhr,

die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1906 einschl. und der Frühjahrseinstellung 1894 aus den Orten Diedenbergen, Glörsheim, Eddersheim, Weibach und Widen.

In Hochheim a. M.

(auf dem Schloßhof bei der kath. Kirche).

Am Mittwoch, den 7. November 1906,

vormittags 11½ Uhr,

die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1906 einschl. sowie der Frühjahrseinstellung 1894 aus den Orten Dellenheim, Hochheim, Raffenheim, Wallau.

In Viebrich a. M.

(auf dem Kasernehof der Unteroffizierschule).

Am Donnerstag, den 8. November 1906,

vormittags 9 Uhr,

die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1902 einschl., sowie der Frühjahrseinstellung 1894 aus Viebrich;

am Donnerstag, den 8. November 1906,

vormittags 11 Uhr,

die Mannschaften aus Viebrich der Jahressklassen 1903 bis 1906 einschl. und die Mannschaften der Jahressklassen 1899 bis 1906 einschl., sowie der Frühjahrseinstellung 1894 aus Schierstein.

Auf dem Bockel jeden Militärpasse ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- daß besondere Verordnung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Verordnung gleich zu erachten ist;
- daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;

- daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel bezw. Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Geluches zugegangen ist, macht sich strafbar;

- daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;
- daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungsgewehr) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1906. 1369

Königl. Bezirkskommando.

gez.: von Lunzblat,

Major a. D. und Bezirkskommandeur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Parfische.

Sonntag, den 11. November (22. Sonntag nach Trinitatis).
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Dlan Videl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Parrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Parrer Bismundoff. Amtsworte: Herr Dlan Videl.
Montag, den 12. November, abends 6 Uhr im Pfarrhaus, Zulfenstr. 32: Sitzung der Armenkommission.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgelfonzert. Eintritt frei.

Bergische.

11. November: 21. Sonntag nach Trinitatis.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Parrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Parrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Parrer Beckenmeyer. Amtsworte: Taufen und Trauungen: Herr Parrer Diehl. Beerdigungen: Herr Parrer Beckenmeyer.

Im Gemeindehaus, Steingasse 3, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Viktoria-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Dienstag, den 13., 20. und 27. November, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde.

Neulirchengemeinde. — Ringkirche.

11. November, 22. Sonntag nach Trinitatis.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Parrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Parrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Parrer Schiffer. Amtsworte: Taufen und Trauungen: Herr Parrer Diehl. Beerdigungen: Herr Parrer Schiffer.

Im Gemeindefaal An der Ringkirche 3 finden statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein). Jedes evangel. Dienstmädchen ist herzlich willkommen.

Montag, abends 8 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen. Parrer Diehl.

Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich willkommen. Prr. Diehl.

Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neulirchen-Gemeinde.

Mittwoch abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Donnerstag von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Guts-Adolf-Frauen-Vereins.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 11. November, 22. Sonntag nach Trinitatis.
Sonntag, vormittags 9 Uhr: Ordination des Kandidaten Teichenburg durch Herrn Generalsup. D. Maurer. Bern. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 11. Nov., vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).

Abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Bibelstunde).

Donnerstag, den 8. November, abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Prr. Schetter-Düffeldorf.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. 6 Uhr: Anbacht.

Montag, Dienstag Mittwoch abends 8.30 Uhr: Gebetsvereinigung in den Vereinsräumen, Platterstraße 2.

Donnerstag, Freitag, Sonnab. d. abends 8.30 Uhr: Gebetsvereinigung in den Vereinsräumen, Platterstraße 2.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. 1.

Jeden Sonntag abends von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen.

In diesen Versammlungen wird eingeladen.

Katholische Kirche.

23. Sonntag nach Pfingsten. — 11. November 1906.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 7, Militärgottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Kmt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte Hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Anbacht.

An den Wochentagen find die Hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 (7.00) und 9.30 Uhr. 7.45 (7.00) ist die Schullehre.

Sonntag 4 Uhr Salve.

Beigegeliefert: Samstag nachm. von 4—7 und nach 8, sowie am Sonntag morgen von 6 Uhr an.

Abendmessen: 5 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse, u. Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite Hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Anbacht (47).

An den Wochentagen find die Hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schullehren.

Sonntag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Beichte nach Kapelle, Platterstraße 5. Donnerstag 5 Uhr Hl. Messe.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Sonntag, den 11. November (22. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 9.30 Uhr: Segelgottesdienst.

Evangel.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54

(der evangel.-luther. Kirche in Breunigen zugehörig).

Sonntag, den 11. November (22. Sonntag nach Trinitatis), vormittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Rand. Viehler.

Evangel.-Lutherische Freikirchliche Gemeinde u. A. C.

In der Krippe der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 11. November, 22. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr: Segelgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag den 11. November: Vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Kaserstr. 17.

Sonntag den 11. November, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Dagheim, Rheinstraße 53, nachmittags 3 Uhr: Sonntagsschule, 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsanbacht, 9.30 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Probe für gem. Chor.

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

November 11th. 22th Sunday after Trinity.

8.30 Holy Eucharist. 11. Mattins, Litany and Sermon.

6. Evensong.

Nov. 14th Wednesday.

11. Mattins und Litany. 11.30 Holy Eucharist.

Nov. 16th Friday.

11. Mattins und Litany.

F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 1.

Evangel. Kirche zu Sonnenberg.

Sonntag den 11. November 1906.

10 Uhr: Gottesdienst.

Parrer Bender.

Brillen und Pincen in jeder Größe. 1566

Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos.

C. Höhn (Jnd. C. Krieger), Optiker, Langgasse 5

Extra billige Preise

für

Herbst- u. Winterschuhwaren.

Damen-Tuchhausschuhe	— 80 Pfg.
Damen-Tuchhausschuhe mit Ledersohle und Fleck	— 95 "
Damen-Straminhausschuhe mit Ledersohle und Fleck	— 95 "
Damen abgesteppte Filzpantoffeln mit Ledersohle und Fleck	1.50 Mk.
Herren-Filzhausschuhe mit Spaltledersohle	1.10 "
Herren-Tuchhausschuhe mit Vachledersohle	1.30 "

Riesige Auswahl

in allen Arten
Winterschuhen u. Werktagsschuhwaren,
Holzschuhe, Galoschen, Lederstiefel m. Winterfutter,
Schaften-, Knie- u. Flösserstiefel.

Gustav Jourdan

WIESBADEN,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbachersstrasse.

1746

Wir haben und suchen

Hypothekengeld an 1. u. 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber **kostenfrei**.

Comptoir: Langgasse 16, I. u. II. Stock.

Gedöffnet:

von 9—1 und 3—6 Uhr:
Tage vor Sonn- u. Feiertagen nur
bis 4 Uhr. Sonntags geschlossen.

Telefon 51.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

2467

Eifert-Kaffee

ist und bleibt stets ein vorzügliches Getränk und sollte
in keiner Haushaltung fehlen.

Per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.

Nur zu haben bei

C. W. Leber Nachf.

Inh. Peter Eifert

Bahnhofstr. 8, Wiesbaden. ☎ Telefon 187.

Geschäftslokal im Hause des Hotel Tannhäuser.

1555

Ringfrei!



Ringfrei!

Kohlen-Konsum J. Genss

Am Römertor 7 — Teephon 2557

empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz

zu billigsten Preisen bei Ia. Qualität und sorgfältigster Bedienung.

5803

Universal-Leibbinde „Monopol“

nach Dr. Ostertag.

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.

In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des „Hängeleibes“ u. seiner Folgezustände, wie: „Verlagerung der Unterleibsorgane“ — Wanderleber — Wanderniere etc. etc. — Zweckmäßigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als Umstandsbinde als auch nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur getragen wird.

NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopolleibbinde!“

Ferner: **Taufels Leibbinden**,

bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. — Weibliche aufmerksame Bedienung.

Taunusstrasse 2. **P. A. Stoss,**

Telefon 227.

Artikel zur Krankenpflege.

Wegen vollst. Geschäftsaufgabe Ausverkauf

sämtlicher Rhein-, Mosel-, Rot-Weine, Cognac, Rum, Sekt u. Südweine.

Preise		Preise	
früh.	jetzt	früh.	jetzt
Brindisi, rot, ital.	— 80	Valwigsberger Auslese	2.50 1.80
Camastri, rot, ital.	1.—	Madeira, alt	2.— 1.60
Bas-Medoc, franz. Rotwein	— 90	Madeira, ganz alt, fat.	3.— 2.—
Saint Julien, franz. Rotwein	1.20	Portwein, alter	2.— 1.60
Saint Emilion, franz. Rotwein	1.50	Portwein, fat, alter	3.— 2.—
Chat. Leoville, franz. Rotwein	1.80	Sherry, alt	2.— 1.60
Chat. Margaux, franz. Rotwein	2.20	Samos, Muscat	1.50 1.—
Ingelheimer, d. Rotwein	1.—	Rum, alt	2.— 1.30
Oberingelheimer, d. Rotwein	1.40	Rum, s. alt, 3 Stern	2.50 1.60
Lorch, Weisswein	— 90	Rum v. Jamaica	3.25 2.40
Winkler, Weisswein	1.—	Rum v. Jamaica, hochf.	4.— 3.—
Erbacher, Weisswein	1.20	Arac, feiner alter	2.70 2.—
Geisenheimer, Weisswein	1.30	Arac, Batavia, hochf.	4.— 3.—
Rauenthaler, Weisswein	1.50	Cognac, d., 3 Stern	2.— 1.30
Rüdenheimer Berg	2.—	Cognac, d., 3 Stern	2.50 1.60
Brauneberger, Moselwein	— 90	Cognac vieux	3.— 2.—
Zeltinger, Moselwein	1.—	Cognac fine champagne	4.— 2.60
Josephshofer, Moselwein	1.50	Cognac Orig. fine champagne	4.80 3.50
Erdener, f. Moselwein	1.60	1896er	
Trarbacher Schlossberg	2.20		

Hch. Ruppel, Bismarck-Ring 29.

Gegründet 1878.

2168

Telefon 1981

Gelegenheitskauf.

Wochene 2263

100

Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots u. Joppen

für Herbst u. Winter, teilweise auf
Reisbau u. Erde gearbeitet, in
modernen Farben, werden zu fabel-
haft billigen Preisen verkauft. Nur
Marktstr. 22, 1.

Kein Baden. Erleben 1894.

Elzerhof.

Schönster Weingarten
in Mainz.

Erstklassiges
Familien-
Restaurant

mit kleinen Zimmern, 1874

Bauhofstraße,

nabe St. Blasius.

Neu eingetroffen:
Neue Schneidebohnen

2 Pfd. Dose 28 Pf. an.

Neue junge Erbsen

2 Pfd. Dose 40 Pf. an.

Neue Zitronen

St. 7 Pf.

Neue Bohnen

St. 30 Pf.

Neue Bohnen

St. 15 Pf.

Neue Bohnen

St. 25 Pf.

Neue Bohnen

St. 35 Pf.

F. Schaab,

Grabenstr. 3.

18/206

Diskret

befestigt alle Kopfkissen in einer
Nacht! Unüberwindliches Mittel
gegen Wangen, Rötze, Schwebel,
Blässe 50 Pf. 1214

Orto Siebert, Drogerie.

Alkoholfreie Getränke-Industrie

G. m. b. H.

empfehlen aller Arten alkoholfreier Getränke, her-
gestellt aus garantiert reinen und natürlichen
Fruchtsäften u. a.

Citronenlimonade, Himbeerlimonade,
Apfelsinengefränk, Goldel'e, Apfel-
gold, Sprudel- u. Selterswasser,
natürliche Tafelwässer.

Alkoholfreies Bier, alkoholfreier Wein,
alkoholfreier Sekt.

Bei Bestellungen wolle man sich unserer Fern-
sprecher Nr. 774 und 973 bedienen. 2276

Billig, gesund und nahrhaft ist

Fruchtzucker-Sonig.

Ersatz für die teure Tafelbutter.

Das Pfund zu 40 Pfennig

losgelöst ausgemessen.

Das 5-Pfund-Eimerchen Mk. 1.75.

J. C. Keiper,

Telephon 114. Kirchgasse 52. Telephon 114.

Katarrhe, Nebulor-Inhalatorium

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauererfolge, auch in
veralteten Fällen. Schnupfen, Er-
kältungen, prompt. Erfolg 8518

Taunusstr. 57 (8—1, 3—6). Prospekte

300 Herrenhosen

(nur gute Ware) für Sonn- und Berge (Ge-
legenheitskauf). früherer Preis Mk. 6 8, 10, 14,
18, jetzt Mk. 3, 4, 5, 8, 10, so lange Vorrat reicht,
Ansehen gestärkt, Schmalbacherstr. 30, I., St. Altes.

Schöne Weihnachtsbäume,

jede Größe u. Quantum, preisw. abzugeben. 3013

Gemeinde Wölferlingen (Westerwald).

Böhl, Bürgermeister.

Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. Hochschule, em-
pfehl. sich zum Anfertigen künstlicher Zähne, mit u. ohne Gummien-
platte, sowie **Blondieren** schadhafter Zähne etc. Vollständige Gebisse
fertige unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Sprechstunden: 9—4, Sonntags 10—12 Uhr. 1576

Maldaners Malzkornbrot.

In gekeimtem Getreide verwandelt Eiweiskörper ihre chemischen Eigenschaften in diastatische, d. h. sie erhalten die Fähigkeit, bei geeigneter Temperatur die Stärke des Mehles in Dextrin alsdann in Zucker umzubilden.

Dieselben Eigenschaften besitzt der Speichel, welcher zu einer guten Verdauung unbedingt nötig ist.

Ich ziehe aus gekeimtem Getreide Diastase, um durch deren Verwendung bei der Brotbereitung eine Wirkung zu erzielen, die einer guten Vorverdauung gleichkommt. Durch gleichzeitigen Zusatz von täglich frisch bereitetem Malzextrakt wird der effektive Nährwert meines

Malzbrot

von keinem anderen Brote erreicht.

Der Preis dieses Brotes ist 52 Pf. für den 4-Pfundlaib, da das sogenannte vollwiegige Brot der Konsumgeschäfte nur 3 Pfund oder noch weniger wiegt, ist dieses Nährbrot auch das billigste.

1127

Wilhelm Maldaner, Marktstraße 34.

Fineza

vorzügliche 8 Pfg.-Zigarre empfiehlt

A. F. Knepfel, Langgasse 45.
Telephon 2217.

Meine Schildermalerei

befindet sich

nur Friedrichstraße 11.
Vogelsang.

1603

Bräutleute

kaufen ihre

Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

Möbellager von Johann König,

Hellmündstraße 26, nahe Bleichstraße.

Großes Lager aller Möbel, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Spezialität: Brautausstattungen. 1984



Fridolin Wackelohr

Der urkomischste Vortrag d. Gegenwart.
Preis mit Klavierbegleitung Mk. 1.50.
(Die zu dem Vortrag nötigen mechanischen Wackelohren sind ebenfalls für Mk. 1.50 zu haben.)

Dieses hochoriginelle Couplet bringt d. verbissensten Hypochonder z. lachen.

Der Vereins-Komiker
46 zündende Couplets und
Solo-Vorträge beliebtester
Humoristen u. Komiker.
Preis 1 Mark.

Illustrierter Katalog
beliebtester Couplets,
Duette, Terzette, Theater-
stücke etc., gratis.

C. F. Teich, Leipzig I.
Lindenstr. 14.

236

Rasiermesser von 1.50 Mk. an.

Neßgasse 27. Ph. Krümer. Telephon 2079.
Schleifen gut und billig. 2293

Echte Thüringer Eierkartoffeln

Brandenburger Kartoffeln (Dobersch), per Zentner 4.25
Karl Kirchner, Wiesbaden, Abbeingasse 2. Telephon 2165

Billiger Herdbrand

Rußkohlengrües

empfehlen zu 75 Pfg. per Str. in loser Fuhre

Kohlen-Konsum Anton Jamin

Karlstraße 9. 2670 Telephon 3542.

Dedreiser

zu haben. M. Cramer, Feldstraße 18. Tel. 2345, 2315

Echte Frankfurter Würstchen

Stück 15 Pfg. eingetroffen im
Altstadt-Konsum, Neßgasse 31 und Goldgasse. 2274

Äpfel!

Hochfeine Tafel- u. Wirtschaftäpfel wie Baum-
mannsreinetten, Goldreinetten,
graue Reinetten, Casselerreinetten, rote
Stettiner, Elsäpfel, Prinzenäpfel u. s. w.
10 Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.50.

Im Zentrum bei größeren Posten bedeutend billiger.
Ferner ein Waggon Almeria Trauben, Zitronen,
Datteln, Feigen, Tafelrosinen, Ananas, Kokos-
nüsse eingetroffen.

Alles hochfeine Ware bei äußerst billigen Preisen.
Wiederverkäufer, Hotels u. Pensionen stets Vorzugspreise.
J. W. Hommer, Mauritiusstr. 1 — Telephon 1801
Obst- u. Südfrüchte-Import. 2530

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
gibt

weisse Wäsche
ohne Bleiche.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Haut- und Geschlechtsleiden

Schwächezustände, Blüthen etc. selbst verheilende Mittel,
bek. mit Erfolg V. Jaeger, Postfach-Depon. Mainz,
Schulstraße 54, 1. 293



Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogerien und d.
Hauptniederlage F. Wirtz,
Lammstraße 9, Wiesbaden. Telefon Nr. 67 und 1866.

Man schütze sich vor Fälschungen und verlange stets echte Kreuz-
nacher Mutterlauge in Gefäßen, welche die oben abgebildete Etiquette
tragen.



Noch ist es Zeit,

die Vorteile auszunutzen, welche Ihnen
durch Anschaffung meiner berühmten
„FRANKLIN“

Schnellschreibmaschine
mit sichtb. Schrift, einf. Umschaltg. zu
nur nur Mk. 235 geboten werden. Das
neue Modell ist d. Vollkommenste, was
existiert. Bewährtes, leichtgehendes System. Weitgehendste
Garantie.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

14 Röderallee 14
„UNDERWOOD“-Niederlage und Lehr- und Miets-Institut
Gelegenheitskurse aller Systeme. 1637

Hochheim a. M. - Restauration zum Wehrgarten.

Großer Saal - Garten - Regelpark - Stallungen
1a. Germania Bier (hell und dunkel), natur. Hoch. Weine.
Amerikan. gute Küche. 8212
C. Fleischer

Kolossal billiger Verkauf

von aus einer

Konkursmasse

herrlichenden Herren- u. Knabengarderoben u. anderes mehr

Ein grosser Posten Paletots für Herbst
u. Winter, deren früherer Preis 15, 20, 30 bis
40 Mk. und höher war, jetzt 7, 12, 20 u. 25 Mk.

Schöne Herrenanzüge, Herren-Capes, Herren-
Joppen in sehr hübschen, neuen Mustern und größter
Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Eine grosse Partie Hosen, für jeden Beruf ge-
eignet, im Preise von 2.75, 3.75, 4.75, 5.75,
6 u. 8 Mk. (weit unter bisherigem Preis).

Ca. 300 Knabenanzüge, deren früherer Preis 6,
8, 10, 12, 20 war, jetzt nur 3, 4, 6, 12 Mk.

Schulhosen u. Schuljoppen in sehr großer
Auswahl zu überraschend billigen
Preisen.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle
einen großen Posten Havelocks für Herren
u. Knaben, deren früherer Preis 10, 12, 20
bis 40 Mk. war, um schnell damit zu räumen, jetzt
zu 3, 4, 6, 8-12 Mk.

Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der
frühere Preis erkennbar ist. 1202

Nur 22 Neugasse 22, 1. St.

Kein Laden.

vis-a-vis der Eisenhandlung des Herrn Bittgraff.

Fässer-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe der Firma Stephan
Liebner Nachf., versteigere ich zufolge Auftrags am
Samstag, den 10. November cr., vormittags 10 Uhr
beginnend im Hofe

Nr. 9 Bleichstraße Nr. 9

30 Halbhöfässer u. div. kleinere Versand-
fässer u. Fässer

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

2751

Reine Weine.

	1/2 Fl.	b. 12 Fl.
Tischwein, weiss	50 Pf.	50 Pf.
Laubenhelm	60	55
Niersteiner	70	60
Erdener (Mos.)	70	60
Graacher	90	80
Ingelheimer, rot	90	80
Italia	50	50
Barletta	60	55
Brindisi	70	60
Gloria	85	75
Médoc	90	90
St. Emillion	110	100
St. Estéphe	130	120
St. Julien	150	130
Burgunder	110	100
Sherry	150	140
Madeira	150	140
Portwein	150	140
Malaga	150	140

Preise sind mit Akzise, ohne Glas. 223

J. C. Keiper,

Delikatessen- und Weinhandlung,

Kirchgasse 52. Telephon 114.

Metzgerschmalz

garant. reines einheimisches echtes
mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer (20-35 Pfd.)
Ringhaufen (15-20-35 Pfd.)
Schwemffel (30-40-60 Pfd.)
Teigschüssel (15-30-50 Pfd.)
Wassertröpf (20-40 Pfd.)
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder
Sendung liegen Gutscheine z. Gratisbezug eig. Tafelutensilien bei.
Kaufende Anerkennungs schreiben! 224

Stenographie

(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: 10 Mark

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen
Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Hermann Bein, Rheinstraße 103.
Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen. 4029